



Geschäftsbücher
Bureau - Artikel
* K. Feigel *
Papierhandlung
LANDAU



OPFER
DER
PFLICHT



Nägels Jakob Ländlein

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben
I	1	180 Lk Vellandl	16660				
I	1	1140 .. Maggenwilt	1680				
I	1	145 .. Lufu	15050				
I	1	2125 .. Schalla	22840				
<p>ZUM BAHNHOF / Kastellonn - Die erste Er- innerung von London ist: In den 60 ziger hatten sie einen Fußball-Verein, der ASV GUMMI-MAYER London hieß, was ich 22- mals sehr komisch fand. N:2 ist ein Konstantin Wecker-Konzert, das M im Rahmen des SPD-Wahlkampfes noch dort vermittelte und noch dem Konzert selber mit sie besonnen, übrig blieben ein Wert aus K' lanten, Theresia Riedmayer plus Mann, M, ich und 1860 München.</p>							

8. VIII - 93

Hinterfaßth Gernersheim

I 7/1 100 Lk Maggenwilt
 was der Lieblingverein von Onkel Sepp war
 - je nachdem ob 1860 oder der Club in
 der Tabelle vorne stand - jedenfalls die
 große Zeit von '60 mit Radi / Brannen-
 mayer / grosser usw. Vor zwei Jahren aber
 war ich in London auf der KRIPD und sagte
 den Verlust meines FIAT an. Der Kommissar
 hieß Nägele und ich meinte, ich bekomme
 demnächst ein gestohlenen 'Bauk', in das
 ich nur mit Federfeder und Seis' schrei-
 ben würde und der Kommissar Nägele fragte,
 wo ich das Bauk gestohlen hätte und ich
 gab zu Protokoll, daß der ganze Tag ich
 schon ein Witz wäre: Auto geklaut, Kitzje
 in der Pfalz und seit Tagen schon mißlung-
 ene Wortspiele. Mit der Bundesbahn in
 der WW gefahren. (17420)

* 9291

Carip M. Kestner

1910	Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
Januar								
Dezember								
Nov.								

Damen umfrüher > VIS & mochte und alles im Kreis hatte. Der Mann war ziemlich durchsicher. Jedenfalls wartete seit zwei Tagen auf den nächsten Zug zum Rhein.

Vielleicht zu oft der Wohnsitz gewechselt, zu oft fremd gewesen. Keiner weiß was er selber mocht. Wirtschaftsbeziehungen, von Anfang an neu sortiert, ohne einreden zu können. Einem Mann wurde die Tochter ins Saarland verheiratet. Offenbar ein großer Verlust im Herzenssachen. Denn: "Früher ist man länger zu Hause geblieben." Die Sprache selbst ist Sprache, die Bedeutung aber Selbstbeziehung. Kann, daß man weiß, was man selber mocht.


Was mocht jemand, der nicht in Reinkorruption glaubt, sein Wortspiel im Hirnkreislauf verliert, alles im Leben falsch mocht & dennoch denkt, daß man im nächsten Leben keine Chance hat?



Ferraboni M. Kestner

1910	Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
Januar								
Dezember								
Nov.								

10. Aug. 97



Sonntag. Frühstück auf der Terrasse. Weit ich heute in den WW muß, sagte ich zu M, daß ich gar nicht so gerne von hier weg fahre. Noch jahren eine Platz gefunden, so dem ich mich wohl fühle - zumindest wohler als sonstwo. Was fehlt, ist der glauben an die Existenz der Arbeit: Tief im Innern dem gedonker, daß alles nur wenig tangt, zu viel chass & zerfledderung im ganzen, als das man persönliche Handschrift erkennt. Ich selbst sehr schwankend und unzusammenhängend. Doch: Ich lebe um zu arbeiten. Allein davon hängt alles ab. Hätte ich einen > normalen < Beruf, wäre das vermutlich genau so. Bloß etwas einfacher. - Damit natürlich nicht genug, denn es reicht für ein Frühstück auf der Terrasse nicht, sich am Ort zu dem man lebt zu entfernen: Muß auch gegribelt werden, die Freude bisher gedimpft und über den Lauf der Weltkündige sinniert werden, hauptsächlich zu dem geschehen, zu dem ich nichts geändert wird / werden kann. Und: "jetzt stell dir mal vor wir hätten Kinder - dann wäre es mit der Ruhe aber no!" M sagte, was töte sie sich nicht vorstellen. Ich eigentlich auch nicht, doch

Geldbuch Karlsruhe

10. Aug. 97

Haben			Soll			Haben		
Monat	Tag	Ful.		Monat	Tag	Ful.		
Januar		577 # hatte	119.55					
Sept.		781	116.10					
		No. Lisa	1152					
Sept.		577 # hatte	116.10					

ich werde mich hüten, einfach nur zu einem sonnigen Sonntagmorgen auf der Terasse zu frühstücken und so zu tun, als gäbe es keine Welt um mich herum. Bon: Johanna hat es mich gequält, daß ich nicht vernünftig arbeiten kann und deshalb bin ich mit M. so oft es ging ins Ausland geflohen. Im liebsten hörte ich, wie andere Leute HEIMAT definierten und ich kann einfach nicht dahinter, was ich denn nun unter Heimat verstehe. Jetzt ist alles gut, bloß der Zucker stand nicht auf dem Tisch und ich mußte in die Küche gehen, fand den Zucker nicht und wünschte mir augenblicklich ein Kind, dem ich die Schuld geben könnte. Ich fragte M., ob sie den Zucker... Der stand doch vor mir auf dem Tisch und ich sagte, daß meine Augen immer schlechter würden, ich bekomme es manchmal mit der Angst. Das hätte nicht unbedingt etwas mit meinen Augen zu tun, sagte M., ich wäre halt ein kleiner Durcheinander, das könne es schon mal vorkommen, daß man den Zucker in der Dose seines nächsten übersieht. Mir fiel ein, daß sonst alles in Ordnung ist, daß es aber Menschen in unserer Wohlstands-gesellschaft gibt, die keinen Zucker für ihren Kaffee haben. Als Junge stellte ich mir gerne vor, daß ich den Beruf des Sorgenmachers ergreifen würde - daß ich mir um alles & jeden Sorgen mache und dafür bezahlt werde. Ich bekomme keinen Bissen Brot herunter; und um mich mit dem Elend der Welt solidarisch zu zeigen, trank ich meinen Kaffee schwarz. 19th 50

10. VIII 97

9286

9297

8724

Monat	Tag	Fol.
Januar	1	2/11
Februar	2	3/11
März	4	4/11

70.
VIII
97



9298

Sieba J. Speyer

Monat	Tag	Fol.
Januar	1	1/11
Februar	2	2/11
März	4	3/11

Soll

Januar	1	1/11	239.00
Februar	2	2/11	241.00
März	4	3/11	260.00

Haben

121.
Aus.
97

In kurzen Hosen nicht zum Zahnarzt :
- Soviel Mann muß schon sein, wenn ich im
Angstschweiß im Zahnarzt - Stuhl sitze : zu-
mindest lange Hose. Trotz Bullenhitze.
Vor genau 2 Jahren war es noch solch eine
Hitze. Abends Theater in DA morgens Früh-
stücke mit Schokolade im Café ~~im~~ Linie 5 (?)
und nachmittags Spaziergang in den Prinz-
Emil - Park. Auf der Wiese gemessen und den
Euten zugeschenkt. Inzwischen wurde mir ein
Zahn überkront drei oder vier nachblombiert
und mir ist nicht mehr so gleichgültig, wie
ich bin und ob noch hinten noch etwas
kommt.

Was mir nicht gefällt ist, daß ich bloß noch
eine überschaulbare Zeit habe, die paar Ideen
zu verwickeln, die mir als ungemolke
Bilder (oder ähnliches) im Hirn sind. Um
sie raus zu kriegen, bräuhete ich Geld oder
sonst eine Unterstützung. Ich schlage mich
mehr mit den Gedanken herum, ohne Geld
zu sein, immer wieder improvisieren zu
müssen und nicht die Kraft zu haben, das,
was mich stört & hindert beiseite zu drücken,
als tatsächlich etwas zu tun. Zuviel Kraft-
aufwand fürs Nichttun. Markt niederge-
schlagen. Von vergeblichen Bemühungen ist
noch keine Rede. (13⁴55)

9299

Schuster Em. Petkaraui

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
Januar	1	45	70				
Februar	2	14	68				
März	9	20	35				
							13 Aus. 97

gestern in Hütte des Fr. Susi: „Ich habe dich im Radio gehört; zuerst dachte ich: den kenne ich doch und dann, auf einmal, ist es mir gekommen: Das christliche Publikum!“
 Nun aber bin ich verwundert: Außer meinem Innenleben, die Domänenwelt betreffend, sehe ich zu mir nichts christliches; vielleicht mal tiefherüber abgedreht, aber...

Beim BENNER ist ja seit über einem halben Jahr der neue Wirt ICKE, der letzters die alte Theke durch eine neue ersetzen ließ. Offenbar waren in der alten Theke Münse, die sich aus der Kasse Papiergeld holten und damit unter der Theke ein Nest bauten. Jedenfalls fand man beim Abriss der alten Theke, 10 Mark-Scheine von 1949 - was das erste BRD-Geld war: zerfressen und zerkerntert.

HILGERT. Kurzer Vortrag über Innenarchitektur & grafik-Designer. Einer dynamischer und überflüssiger als der andere... Das heißt, der grafiker hat ja mit seiner Werbung großen Einfluß auf das Bewußtsein der Masse. Mal so gesagt: Die Masse denkt sich eins und plappert es ungesichert aus; der Werber, um Ohr nicht taub und immer auf der Suche nach „wie komme ich zu dem Volk ran, damit ich ihm unsere Produkte aufs Auge drücken kann“, hört sich alles an, modelliert es dementsprechend.
 • 9300

Link Sab St. Ingobad

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
Januar	1	111	70				
Februar	2	201	70				
März	4	272	85				
							13 Aus. 97

und um und bring es als Werbe-clip etc durch die Medien zur Verbreitung. Bedenkt: Dem Volk / der Masse wird das eigene Denken überhört sichtbar gemacht - und so begreift es die Botschaft ohne lange nachdenken zu müssen. Hast ja was für sich.

Wie aber kam ich darauf? Dachte beim Wändestreichen wieder zu dem unleidlichen Gespräch letzters in Krastel = lustig machen über die Dokumente und die Kunst im Allgemeinen - und mir war wieder wohl: Wenn ich vom sog. Volke Bestätigung bekomme, dann kann meine Kunst gar nicht so toll sein... Imaginöses Interview, bei dem ich gefragt würde (was ja schon oft genug vorgekommen ist), für wen ich denn male. Ich sage: „Eine Frage, die ich eigentlich nicht beantworten kann: Haben Sie sich diese Frage überhaupt überlegt... jedenfalls, wenn schon - denn schon: Ich male Bilder für reiche Leute, weil die sich erlauben können Kunstverständnis zu haben und Bilder bezahlen, wo es beim sog. Volke Mißmut, genörgel und dumme Sprüche gibt. Ich male also für Leute, die einen Draht zu meiner Arbeit haben und denen es Spaß macht, meine Arbeiten zu kaufen.“
 Tatsache ist: Ich weiß nicht für wen ich male. Und das „für jeden / soll jedem ansprechen“, ist mir inzwischen wie „keinen festen Standpunkt haben“.
 • 9301

Karmarin Joh. Fendlerheim

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
Januar	1	106277 05/10	12965				
Dezember	1	154 "	20188				
Nov.	4	189 "	29110				
							13. Aug. 97



Zurück in V"roth. Aufgeräumtes Atelier & Arbeitslust. Sagte zu Frau S, daß ich mich manchmal regelrecht darauf freue, arbeiten zu können. Möglich, daß ich mir so immer das Künstlerleben vorgestellt habe: Lust, etwas zu tun, ohne daß ich gezwungen werde. Spaß daran haben, auf dem Tisch zu sitzen und etwas zum zu kratzeln. Und: Es muß so sein, daß diese Lust einfach da ist, nicht manipuliert werden muß. Sie ist da und man geht ihr nach. Best. sehr einfache Sache.

Kurz in der Klügelstraße gelegen und prompt geträumt, ich hätte in einem Film gelitten. Nicht zu fassen: Ich träumte, ich hätte in

9302

Frau Humm Germesheim

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
Januar	1	1674 05/10	4820				
Dezember	3	16 "	4830				
Nov.	4	15 "	6625				
							13. Aug. 97

Wien in einem Hotel in einem heißen Föhn gelitten. Ich lag in einem Hotelzimmer auf dem Bett und wartete auf gleich in meinem Leben und hörte im Nebenzimmer die Stimmen von zwei Frauen. Ich rauchte liegend eine Zigarette. Eine der Stimmen kam mir bekannt vor. Ich ging nach nebenan und dort war die Frau von Kropf mit einer Kollegin auf Studienreise. Die Ormer in Unterwäsche aus den 50 ziger. Kropfs Frau sagte, sie wollten sich die Haare waschen, ob ich zusehen möchte und sie hinterher abföhnen würde. Klar. Immer wenn ich in Wien bin, warte ich in Hotels darauf, daß ich die Haare einer Frau trocken föhnen kann. Die Frauen waschen sich gegenseitig den Kopf, lächeln und lockten dabei und ich dachte mir, daß es ein lustiger Abend werden könnte, getrunke mich aber nicht, den Blumen in der Vase die Köpfe abzubeißen, oder das Blumenwasser zu trinken - oder was immer ein Mann in einer ähnlichen Situation macht. Ich stand ungeschlüssig herum und Frau K sagte, ich hätte mich sehr verändert, ob etwas nicht in Ordnung wäre ... Also gut, da habe ich den Ormer die Haare geföhnt und um dies etwas lössiger zu gestalten, habe ich den Föhn in den Mund genommen, grad wie er summete & brummte. Und die Sonne knallte mir unbarmherzig ins Gesicht und machte

: 9303

Zimmernarr Chri. Kupferheim

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben
Januar	2	100 Mark Käse	660				
Februar	3	30	1176				
März	4	18	1188				

miteinander verband, gab. Dort stand er am Eingang der Autotoiletten-Toiletten und fragte die Gäste: "Öh ... hätte mal 'ne Flasche Bier ... öh?" Aber Bier ist in Indien verboten, weil es sich mit dem traditionellen Rauschgift nicht verträgt. Der Öh schrieb seiner Mutter, daß Indien genau so viel tragt, wie in



14.
VIII.
97

Deutschland der Himmel und ein Kind Gottes zu sein, wäre mich kein Vergnügen. Was er aber gelernt hatte: Das Leben ist nur ein Durchgangs-Stadium zu einem neuen Leben, wo es zwar auch kein Bier gibt, aber es wäre nicht ganz so beschissen.

15. Aug. 97

Ein Mann erzählte, daß ihn eine Frau angehen hätte und nachfragte, ob er ihr eine

9806

Elser Kupferheim

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben
Januar	2	100 Mark Käse	660				

Ablage für neben des Bett bauen könne. Der Mann sagte, sie wisse doch Bescheid: Seit sie verheiratet wäre, komme er nicht mehr so gerne zu ihr nach Hause, er wolle nun die Dinge laufen lassen wie sie liefen und ihm wäre es ganz recht, wenn sie nichts mehr von sich hören ließe. "Eine Ablage", sagte ich, "ausgerechnet eine Ablage." Der Mann sagte, mit meiner Symbolik hätte er nichts am Hut und vermutlich hätte die Frau sich nichts dabei gedacht... "Ich trame jedem alles zu", sagte ich, holte eine Flasche Bier mit Schnappverschluss: Das wäre wie in alten Zeiten, mit meinem Onkel auf dem LKW, Briefflaschen mit Schnappverschluss und ich hätte seitdem das Gefühl, daß sich Männer, die ihr Bier aus solchen Flaschen tranken... also, die täten sich von Frauen nicht viel erzählen lassen, irgendwie können sie mir sehr nützlich



15.
VIII.
97

9807

Schaaf Anton Leimershimm

Monat Tag Fol.			Soll	Monat Tag Fol.			Haben
Januar	2	100	1620	vor	:	Brüchsten keine	
Februar	3	16	670	Frau	,	die ihnen den	
März	4	170	1050	Flaschenöffner	bringt		
4. April	4	57	377	und dafür	in	liebe mach-	

en müssen. Und außerdem treibt einen Bier nicht in die Sexualität. Mein Onkel jedenfalls hätte keiner einzigen Frau eine Abgabe gebout - ganz sicher nicht - und ihr Mann hätte davon rungenörgelt. Ich empfehle dem Mann, er solle paar Möbelstücke malen und diese in der Welt rungeigen, dann bekomme er Frauen ab, so viele er wollte und wenn dann diese Frau nochmal mit ihrer Abgabe köme...



15.
VII.
97

Ich gehe nicht mehr zur Beichte, sagte ich, nicht, daß mir meine Sünden gleichgültig geworden sind, aber ich gebe dem ganzen eine andere Bewertung. Ich bin mit mir selbst gestraft genug, da brauche ich keine 10 Ave Maria. Seit ich mich entschlossen habe, nicht

* 9308

Hoffmann Anton Leimershimm

Monat Tag Fol.			Soll	Monat Tag Fol.			Haben
Januar	2	100	1620	vor	:	Brüchsten keine	
Februar	3	16	670	Frau	,	die ihnen den	
März	4	170	1050	Flaschenöffner	bringt		
4. April	4	57	377	und dafür	in	liebe mach-	



mehr zu beichten, bin ich etwas depressiv geworden und wenn ich diese Auffälle habe ist mir lediglich noch Biertrinke... ich sage Ihnen: Früher eine Flasche Bier in dem reinigen Kopf und danach war mir erst recht so, als hätte ich alle Sünden dieser Welt gleichzeitig begangen. Der eine legt sich wegen seinen Depressionen auf die Couch, der andere trinkt Bier und be- schließt nicht mehr zu beichten. Das Elend am Leben ist, daß man nicht kann wie man will. Führt kein Weg dran vorbei: Die Augen werden



15.
VII.
97

immer schlechter, das gemut schwer und man kann nicht so, wie man gerne möchte. Andere Leute bevorzugen ein geordnetes Leben und ich bin in diese Art Wunschdenken hin-

* 9309

Schwarz Karl Leimacher

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

Schwarz 3 146 Hank Käse 31
 4 10 580
 ein geboren, somit 10 Ave Maria nach der
 Beichte. Was ich für mich ausgefunden zu
 haben glaube, sage ich Ihnen nicht. Der
 Pastor hat mir unbrüchbare Ratschläge ge-
 geben und ich fürchte, daß diesbezüglich
 nichts besser geworden ist = Allgemeines



15
 VIII
 97

Ratschläge, mit denen ich nicht umzugehen
 weiß. Weil ich in mir drinnen nicht gefestigt
 bin, gebe ich mich auch außen schroff und
 äußere mich so, daß es sich anhört, als hätte
 ich eine unumstößliche Meinung. Ach was,
 ich gehe bloß nicht mehr beikommen und muß
 mein Leben mit anderen Hilfen durchkreuzen.
 Möglich, daß ich schon einmal lustiger ge-
 wesen bin. Andere Männer reinen in ihr Bier:
 Mir ist das dann zu salzig & wässrig. Anson-

9310

Schwarz Karl Leimacher

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

Schwarz 3 50 Hank Käse 315
 17. VIII 97
 sten aber bestehen keine großen Unterschiede.
 Ich hatte einmal eine Frau, die liebte einen
 anderen Mann und ich begriff nicht, weshalb
 sie mich nicht verließ und zu ihm geht.
 Ich glaube, wir gehörten der gleichen Religions-
 gemeinschaft an. Der Unterschied zwischen
 mir und meiner Frau war: Ich beichtete und
 sie stritt alles ab. Ich sagte, daß ich schon
 mit mir genug zu tun hätte, da brauche ich
 nicht noch den Finger mit einer Frau - aber



17.
 VIII
 97

9311

Beichte Vall. Richard

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

Sept. 3 100 Trinkweise 660 620
 Tatsache ist, daß ich nicht mehr wußte, wo hinten und vorne ist: Komplettes Blind und hilflose Ratlosigkeit in mir, vollkommen das Hirn leeren gelegt... Ich habe Ihnen ja schon gesagt, daß ich nicht mehr zur Beichte gehe: unter anderem auch deswegen.

Keine Geschichten ausdenken / nicht ausdenken, sondern da sein lassen. Papier voll schreiben und irgendwohin nachlesen, was man sich als Geschichten erzählt hat. Dann erst denken = wenn man Spaß dran hat.

(15"05)

15. VIII. 97

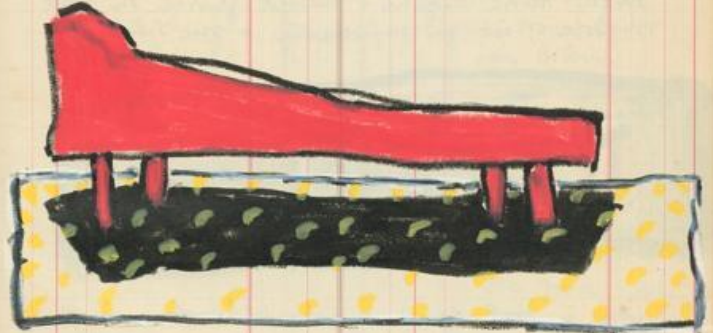


9312

Beichte Vall. Richard

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

Ich weiß gar nicht, wie das andere machen, ohne sich auf die Couch zu legen. Vorjahr dachte ich, daß das Leben mit Schnaps zu betreiben ginge. Ich bin schon immer mit offenen Augen in mein Unglück gerannt - das junge war ich stolz auf meine Wunden & Narben. So schrecklich ist das: ich renne mit offenen Augen in mein Unglück und sage mir später, daß es sein mußte. Doch angenommen



men, ich würde mich auf eine Couch legen: Eventuell könne mir dabei der Spaß abhandeln und Glück ohne Unglück, gibt es soieso nicht.

Neben mir auf dem Tisch, alte Zeitungen, mit den unterschiedlichsten Farben besmit, verdreckt und bespritzt. Darauf Schablonen von HOME SWEET HOME schludrig gespritzt. Nicht gut aus. Einshmen, mfhängen, verknüpfen: Die Arbeit könne mir nicht so sinnlos vor. Und zugleich ergäbe das Buch ein schönes Neben-

9313

Summerau Nr. Offenbach

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
Sept.	3	100	Frank Käse				570
Nov.	4	390	" " 18 Hühner				1572
April	7	100	" "				570
"	30	4	1/2 " " 18 Hühner				718

15.
AUG.
97

produkt. Mit Kunst sein Leben finanzieren, will gelernt sein. (Weshalb ich nicht unbedingt den Galerie-Betrieb mag: Ich will es nun mal intimer haben.)

Bin allerdings ziemlich verzweifelt, was HOME SWEET HOME angeht = Kostet zuviel an Loch / Farbe; ist zu aufwendig = am Schluss



wird ja doch bloß durchgeblättert und je nach Seite fällt die Beurteilung aus, ohne das ganze sehen zu wollen. Smart mir alles zu lange. Und dennoch: Das nächste Buch ganz dick = ein von den großen Pflanz-Büchern: Alles mit Schablonen bespritzt und diese Schablonen auch für Einzellblätter benutzen (Abfallpapier). Alles zusammen ausstellen: 1 BUCH 30 BLÄTTER, »WORK IN PROGRESS«. (In Pfaffenendorf mit HOME... miteten.)

Eine Art Antrieb ist: Die Idee für eine Serie
9314

Gensheimer Nr. Offenbach. =

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
Okto			Monatg. per.				
Sept.	7	10	Frank Käse				576
Nov.	8	4	100 "				575
	10	4	50 "				510
	11	4	100 "				670
April	20	4	100 "				575

QUEICH

oder ähnliches bekommen, etwas, das man weiterreiben kann. Morgens aufstehen und wissen was man tun muß.

16. AUGUST 97

In den heißen Sommermächten träumt der Vater schlecht. gerne zieht er den Biri der Mutter zu und legt sich darin zur Ruhe. Heimlich locken Mutter und Kind. Der Vater träumt, er sitzt in seinem Stommlöcher und hinter seinem Rücken würde über seine Kleidung getuschelt. Auch die Bedienung zeigte sich bei weitem nicht so offen in der Bluse wie gewöhnlich. Dem Vater brach es in Rage. Geduldig aber wartete er ab, bis alle Gäste nach Hause gingen und er mit der Bedienung alleine war. Er fragte, was dem geschah sei, daß



9315

Vingerrichten E. Offentach

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
Oktober	10	3	60 Stück Käse				16.8.97
Nov	3	4	90 "				7 ^h 35
	24	4	80 "				

sie beim Bedienen nicht mehr ihre Hand wie spielerisch in seinem Schritt verharren ließe. Das Mädchen zierte sich um die Antwort herum. Nun aber wurde der Vater sehr bestimmend und sagte, sie solle ihm nicht wie eine amerikanische Film-Diva kommen, diesen Zug hätte sie längst verpaßt und nicht zuletzt könne er am Abend ins Lokal, um als Absacker mit ihr das Sexual zu betreiben, damit zu Hause Ruhe & Frieden wäre. Er setzte das Mädchen wie gewohnt auf den Tresen und neckte ihr am Dädel... Das

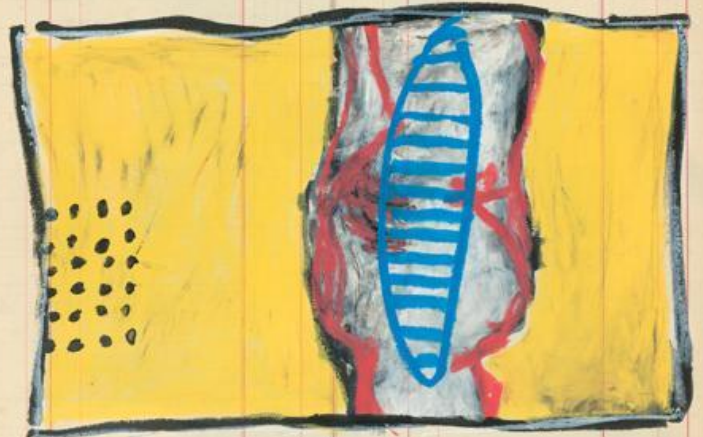


wurde der Vater mit einer Erektion noch, die sehr vom Becken-Hörschen der Mutter eingeeignet wurde. Augenblicklich empfand er auch das Oberste als sinnlos und überflüssig. Neben ihm war das Bett leer, die Kissen unberührt. Die Mutter schlief schon die letzten Tage beim Kind, denn das Kind hat angeblich Angst vor der Sonne, obwohl es selbst

9316

Defider Abel. Offentach

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			10				16. VIII. 97
Oktober	10	3	60 Stück Käse				
Nov	3	4	90 "				
	27	4	100 "				
	31	4	86 "				



in den Nächten noch sehr heiß ist, sinnierte der Vater, ist die Sonne aber nicht zu sehen. Die Mutter wird schon ihren Grund haben: die Mutter hat immer ihre Gründe, auch wenn diese nicht mit den Wünschen des Vaters übereinstimmen. Vom Traum hatte er den Mund ausgebrochen. Er stand auf, ging in die Küche und trank stehend ein Glas Wasser. Auf der Straße kein Betrieb. genauso gut könnte ich jetzt mich eine Flasche Bier trinken, dachte der Vater bei sich, die Mutter merkt ja nichts davon, denn sie ruht beim Kind. Sie sieht

9317

Schweizer Wolf Hoesch

1910			Soll			Haben		
Monat	Tag	Fol.	Monat	Tag	Fol.	Monat	Tag	Fol.
April	11	4	100	Trink	Käse			

es nicht gerne, wenn der Vater Bier trinkt, das macht ihm lustig und lenkt ihn von den Sorgen um das Kind ab. Sie sagt dann zu dem Kind: »Schon, der Vater stiehlt sich aus der Verantwortung und stinkt oben-drein noch aus dem Hals.« Das Kind mag



76.
VIII.
93

den Vater eh nicht besonders und mit der Zeit hat der Vater vergessen, ob es ein Junge oder ein Mädchen ist. Der Vater geht in den Keller, greift sich eine Flasche Bier aus dem Kasten und trinkt diese noch auf der Kellertreppe zur Hälfte leer. Dann stellt er sich ans Fenster und schaut auf die Wirt-schaft vis à vis. Er zieht den Bistami der Mutter aus, trinkt die Flasche leer, zieht seine Boxer-shorts an und holt sich noch eine Flasche Bier aus dem Keller. Dann stellt er sich wieder ans Fenster: Morgen beginnt er den Tag mit einem Frühschoppen. (7450)

9318

1910			Soll			Haben		
Monat	Tag	Fol.	Monat	Tag	Fol.	Monat	Tag	Fol.
Januar	11	1						
Januar								
Januar								
Feb	11	2	102	99	Brot			
Sept	10	3	100	Trink				
May	3	4						

Handwritten notes and drawings on the right page include a large illustration of a woman in a blue bikini, a red hat, and a black mask. There are also various handwritten entries and numbers.

16
VIII
97

9319

76. AUGUST 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

Das Buch, das ich '78 in Barcelona kaufte und halb voll Pseudo-Schrift beschrieben habe: Projektionen der Schriftseiten und gleichzeitig mit dem Buch ausstellen.

HOME SWEET HOME:

VIEL STOLZ IM AUGE DES MANNES: PRIMA PASST DIE FRAU IN SEIN HAUS UND STELLT SICH AUCH SONST NICHT DUMM AN. JEDEN TAG EIN SEXUAL UND HERZLICHES GETURTEL UMEINAND. BALD SCHON BLÜHT DIE FRUCHT IM LEIB DER FRAU. DER MANN ABER



WEISS: IST EINE FRAU SCHWANGER, ERWARTET SIE NICHT SELTEN EIN KIND. TRÄNEN, FREUDE, BIERDURST. AUF DER ARBEIT LEGT SICH DER MANN NUN BESONDERS IN'S ZEUG: DAS KIND SOLL ES EINMAL BESSER HABEN ALS ER. DIE STERBE STEHEN GUT.



9320



76. VIII. 97

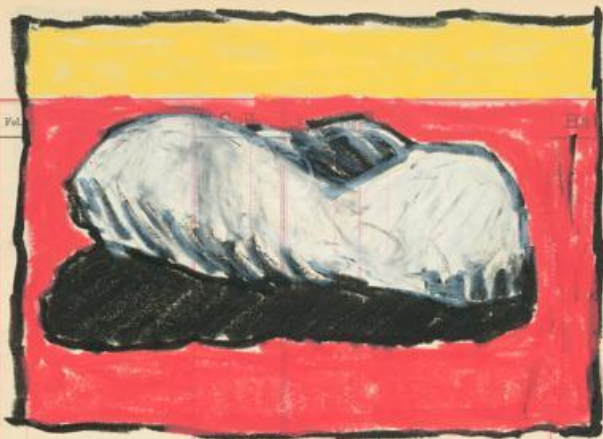
DIE FRAU HAT EIN KIND UND MIGRÄNE. BIS IN DIE NACHT BETÄUBT SIE SICH MIT DEM TV. AUCH GEFÄLLT IHR LÄNGST DER MODERATOR DER GAME-SHOW BESSER ALS DER MANN. DESSEN BIERDURST BEKOMMT NUN EINE ANDERE QUALITÄT. EINMAL WIRFT ER DEN MODERATOR SAMT TV-GERÄT AUS DEM FENSTER. DAS KIND HÄLT ZU DER MUTTER. DER VATER VERSPRICHT IHM COLA-COLA UND CURRY-WURST. ZORNIG WIRFT DAS KIND SEINEN SCHNULLER IN DEN BACH. DIE MUTTER VERSPÜRT TIEFE ENTREMDUNG: AM SEXUAL HAT SIE LÄNGST DIE LUST VERLOREN. ZUM GLÜCK HAT SIE DAS KIND UND IHRE MIGRÄNE. DEN VATER TREIBT ES IN'S WIRTSHAUS UND ZUR FREMDEN FRAU. BALD SCHON WEISS ER NICHT MEHR, OB SEIN KIND EIN JUNGE ODER EIN MÄDCHEN IST. ANGEBLICH WIRD ALLES GUT. NOTFALLS SCHEIDET DER TOD.

17. AUGUST 97

Sonntag. Erst eine Stunde schon am Overhead vergrößert und dazu die passende Sonntag-Morgen-Musik: VALDINHO LANGER = man muß ja nicht gegen alles etwas haben. Letzte Nacht eine halbe Stunde BIZARE-Festival im TV geguckt und da war mir kurz, es töte einen die Rock-Musik musikalisch mpöbeln. Altersstarrsinn. Trotzdem stört mich

9321

17.
VII.
97



etwas zu diesem Buchstil - gelobte, geschriebene & geplante Selbstfindung des ewige "Fisch" - auch wenn das alles noch so alternativ ist: oder sein soll. Genauso kurz in einem Live-Mitschnitt von MICHAEL JACKSON reinigeschaut. Perfekte Show, alles paßt zusammen und ich - der von solch schon keine Ahnung hat, weil: wenn sehe ich schon mal Inszenierungen - sitze vor dem TV und stamme Bonklotzchen. Musik o.k. - zumindest die gängigen Stücke & light-show - Spektakel und ein Pauzer auf der Bühne, wo dem ein Soldat klettert und mit seinem MG umfuchelt, mit Ballettschritten von hier nach da springt und so fruchtbar bedroht, daß die ungebildeten Kids in der Zuschauer MASSE heulen - bis der Soldat vor M. Jackson steht und dieser ihm sieht das MG noch unter drückt. ganz klar: Wir sind vom Bösen befreit - doch damit nicht genug. Der Soldat kniet nun vor Jackson auf der Bühne, nimmt den Helm ab zum Weinen und Jackson beugt sich runter zu ihm und viel Verständnis zeigt ~~und~~ und diese

9322

17. Aug. 97

geste. Ich glaubte gerade schon: » Alles wird gut! «, da wurde es noch besser, den es kam ein kleines Mädchen aus dem Dunkel der Riesentribüne, hielt eine Sonnenblume in der Hand und gab sie dem sich rührend schüttelnden Soldaten. Dieser warf das MG nun endgültig beiseite, nahm die Blume, das Mädchen



streichelte sein, mit einem Pirostienkopftuch bespanntes Haupt und Jackson riß seine Arme auseinander, wendete sich der MASSE zu und rief: Es wurde jubelnd vergeben. Ich vergab nicht. Kurz vorher nämlich rief ich noch M von ihrer Lektüre weg, sie solle UNBEDINGT mal gucken kommen, was dieser Vogel auf der Bühne so mistellt - somit Musiker - & Tanzpersonal - und dann sieht man, wie dieser seltsam gebleichte Neger sich ständig am Teil rhythmisiert und nur die Tänzer wie eine bombastische Sex-Orgie. M ging schon bald wieder zu ihrem Buch und mir fiel ein, daß ich schon 1992 Michael Jackson der Trockenfickerei verdächtigt habe.

(8440)

9323

17. Aug. 97

Monat Tag Fol.

Soll Monat Tag Fol.

Haben

Eben in Buch N^o 4 etwas nachgeschaut:
Die »Bilder« darin sind wie der Anfang zum
Heute - noch nicht sicher und ein bisschen
zu geschüht, aber immerhin Ansätze auf den
en sich aufbauen ließ. Die Texte: Wie Ver-
stehensspiel mit der eigenen Sprache - kein zu-
trauen und zu sehr von außen beeinflusst.
Manch brauchbaren Gedanken geschrieben,
weil ich nicht mußte, wie ich mich ausdrücken
soll, wenn ich LESBAR sein will. Was ich
heute besser mache, zeigt sich erst in Jahren
und mit dem gleichen zeitlichen Abstand.



Außerdem schon mit die Bücher immer mehr
noch grafisch eingestrichen Illustrationen aus,
die den Text auflockern sollen. Muß vermut-
lich so sein: Vom Kleinen ins große kom-
men.

Ich rief meine Frau in Australien an und
sie sagte sofort, daß ich vermutlich wieder

• 9324



mal so betrunken wäre, daß ich die Uhr
nicht mehr lesen könne. Ich sagte, nur
wenn ich betrunken wäre, spielte Zeit und
Telefonrechnung für mich keine Rolle und
mir wäre eingefallen, daß sie mich - bevor sie
mich nach Australien verließ - schon mit an
die Ostsee verlassen wollte. Ich hätte damals
aber noch keinen Schnaps getrunken son-
dern die Hirnzellen zu Leibesleid sterben
lassen. Sie mochte nicht wissen wie es mir
ging. Ich fragte: Weißt du noch, wie wir in
einem schwarzen Boot über die Lahn gerudert
sind, wo am anderen Ufer ein Wäldchen bis
zum Wasser unter die... Das wäre noch
vor ihrem Ausflug an die Ostsee gewesen. In
einem SCHWARZEN Ruderboot, sagte ich, da-
mals fand ich es nicht symbolisch, ich hätte
mir nichts dabei gedacht, ausgerechnet ich,
der doch bei jeder Kleinigkeit Zeichen und
Symbole sieht. Ich sagte, daß ich keine Frau
mehr kennen lernen möchte, die ein ausge-
prägtes Vorleben gehabt hätte und sie sagte,
dafür wäre ich in jenseitigen Ländern zu alt:
ich solle ein Baby sofort aus der Wiege raus
heiraten... Aus einer Wiege, sagte ich, aus
einer Wiege! Sie wisse genau, daß ich mir nie
eine Frau erwählen wollte, ich wäre bloß

• 9325

17. VIII. 97

17. Aug. 93

Monat Tag Fol.

Soll

Monat Tag Fol.

Haben

immer zu meinen eigenen Schlechtkheiten
gescheitert - ich allen das zugestimmt was
ich selbst ungezweifelt hätte ... Wäre ich in-
zwischen egal, sagte meine Frau, damals
hätte sie sich gedacht, daß ich mich mit



solchen Gedanken selbst Strafe, aber ich
wäre ja jemand, der noch im Grab darüber
kinniert, ob der Tod unbedingt sein muß.
Das hätte sie mir damals sagen sollen, an-
statt in einem schwarzen Boot zu die Ostsee
zu rudern und sich dort flach legen zu
lassen - ich hätte mir ja alles gefallen lassen,
hätte versucht verständnisvoll zu reagieren,
die Zippelmütze ausgezogen und "Tri-tro-
trullala" gesungen ... aber jetzt bin ich
der große Zergrübler, der seine Frau trotzdem
nie verstanden hat usw, und so weiter, sagte
ich, bleib mal dran, ich hol' mir grad
noch einen Schnaps. Ich ging runter zu den
Kühlschränke, kippte Schnaps ins Glas,

9326

Monat Tag Fol.

Haben

nahm einen Schluck und ging zurück ins
Telefon. Natürlich hatte sie aufgelegt. Im son-
nigen Australien legt man auf, wenn seine
Wände aus Europa blasen. Ich hätte gerne noch
gehaßt, ob sie mich damals an der Ostsee
betrogen hat, oder ob das eine andere Frau
gewesen ist, oder ob ich mir alles bloß ein-
bilde, wegen dem Schnaps, meine ich. Und
nun die Telefonverhörung ... Das Dumme am
Schnaps ist, daß man ihn mit nichts misch-
en sollte: nicht mit anderen alkoholischen
Getränken und schon gar nicht mit einem
Telefongespräch.

18. AUGUST 93

Die beste Zeit meines Lebens hatte ich mit
fünfundfünfzig. Beruflich war ich auf dem
Höhepunkt meiner Karriere und konnte mich
endlich ausruhen. Meine Frau hatte mir immer-
halb eines Jahres 4 Kinder geboren, ich hatte
ein Gefühl von Unsterblichkeit und ich war
alt genug, um nicht jeden Tag etwas Neues
erfragen zu müssen. Ich bekam große Lust
auf den Katholizismus. Längst hatte ich die



9327



Streifenarbeiten Gottes gemischt. Das neue Jahrtausend verspricht allabendlich und ließ sich gut an. Inzwischen weiß man, daß der Mensch seine beste Zeit mit fünfundsünfzig hat und man arbeitet daran, daß man genau mit diesem Alter geboren wird. Für mich, den einzig zu spät gekommenen, wäre das ideal gewesen.

18. VIII. 97

» lieber schreibt er NICHTS, als das er nichts schreibt. « Sagte das Goethe über H. Heine? -- » lieber NICHTS schreiben, als nicht zu schreiben. « So heißt es wortwörtlich, ist von SAMUEL BECKETT über SOACHIM RINGELNATZ und fällt bei mir mit 7 Zeilen: Eine eigene Art, das NICHTS ... mit jedem Morgen früh...

Im Café sprach ich mit einer Frau über einen gemeinsamen Bekannten und ich sagte, daß ich neulich mit einem Freund über ihn gesprochen hätte und der Freund hätte gesagt, er könne sich nicht vorstellen, daß unser gemeinsamer Bekannter eine Frau abknegt. » Sie vergessen, « sagte die Frau,

▲ 9328



» daß er gerne vögelt. Ihr Manner kriegt das natürlich nicht so mit, aber eine Frau merkt einem Mann an, ob er gerne vögelt - und das ist schon mal die Hälfte der Miete... « Als ich habe schon zu meinem Freund gesagt, daß ich es mitgegeben hätte die Frauen zu begreifen und was das Sexual umginge: Ich hätte diesbezüglich genug Schmerzen in meinem Leben ertragen, ich brauche nicht mehr die sog. Lustempfindung. Der Frau um Eschhaus-Tisch sagte ich, daß ich mit meinem Freund gerne über das Sexual und seine Folgen theoretisiere und sie antwortete: » Das habe ich mir schon gedacht. « Unser Bekannter wäre diesbezüglich ganz anders... No und? Die Frau meines Freundes jedenfalls hätte keine Lust auf ihn, der wäre wohl nicht aufgefalleen sagte ich, daß ein Mann... also, sie sollte sich doch nicht so haben und Dinge verteidigen, zu denen doch kein Mensch ein wirkliches Interesse hat. Was soll das denn schon großes sein: GERNE VÖGELN? Hinterher denkt man soieso, daß es eigentlich nicht

18. VIII. 97

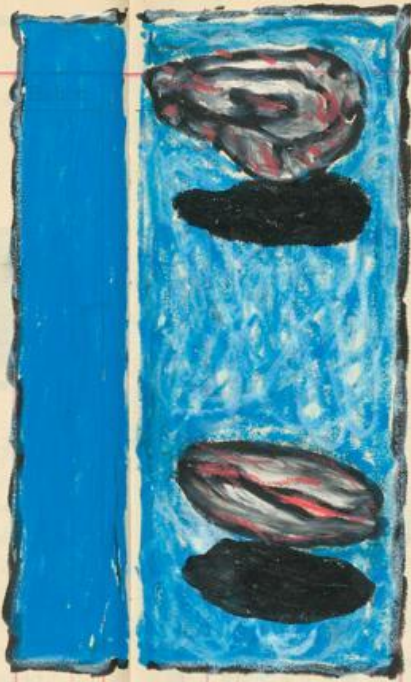
■ 9329

18. AUGUST 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.
-------	-----	------	------	-------	-----	------

hätte sein müssen ... und von ihr persönlich wäre ich nun enttäuscht, ich hätte ihr durchaus andere Männer zugebraut. Ich selbst dachte schon mit Jaron, mit ihr ... aber ich wollte die nächsten Jahre mit niemandem Ärger haben, am wenigsten mit mir selbst. Auch hätte ich noch nie gemerkt, daß der Geschlechtsverkehr etwas unwohlthuendes an sich hätte - jedenfalls nichts, daß man es täglich probieren müßte. Ich sagte, ich wäre nun in einem Alter, in dem man lieber mit einem guten Freund über die Vorlieben des Sexuals spricht, dem ganzen Unsinn & Wirrwarr den dieses Unternehmen ausstellt, als daß man die schmerzhaften Praxis riskiert: Sie hätte nun mit keinem Penis und wisse nichts vom Schmerz des Mannes, wenn ihm das Blut darin steht - zudem die doofen Schwingvergleiche in der Pubertät, die lästige Schwingen der Loden, die wöchentlichen Sockelwaschungen bei der Bundeswehr - ich könnte ihr das schon erzählen ... es ließe immer vorstellig, daß der Mann die Frau nicht kennt. Kennt die Frau aber auch den Mann? Weiß sie, daß die ausgesprochene Lust des Mannes, dieses »gemeine Vögeln«, ein großes Opfer ist, der seine Dienst an der Frau = für sie selbst und zwar nur für sie ... durchaus wäre ich früher ein Freund der Damenwelt gewesen, auch ohne ständig nach dem Sexual zu drängen,

▲ 9330



18. VIII. 97

Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
------	-------	-----	------	-------

Jahr seit meine Frau - uns gründen, die ich nun nicht mehr wollte - ihr Glück in Australien machte und sich mit entfremdete, was schließlich so weit ging, daß sie an den Wochenenden in Australien blieb, später ganz nach dort zog und die australische Staatsbürgerschaft beantragte ... also, seitdem debattierte ich mit meinem Freund gerne zum Thema »Das Sexual und seine verteilenden Folgen«. Der Frau fiel der Kopf in ihr Stück Schnetorte. Nun tot sie mir bisher leid: zuerst gibt sie sich mit unserem gemeinsamen Bekannten ab und dann auch noch so was. Ich fragte, in welchem Leben sie mit dem Bekannten ... Die Folgen, sagte ich, es ist immer sehr einfach »gemein zu vögeln«, aber zu die Folgen denkt niemand und unser gemeinsamer Bekannter wäre das beste Beispiel dafür: Der kümmerte sich doch um gar nichts, dem würde das Leben hinterher getragen und die Frauen töten strahlen, glänzende Augen kriegen, weil ihm das Vögeln solch einen Spaß macht. Aber sie hörte mich nicht mehr: sie war mit dem Gesicht in der Käsesohnen-Torte eingeschlafen. Ich stand auf, schob meinen Rechnungsbogen unter ihren Teller und ging nach Hause.

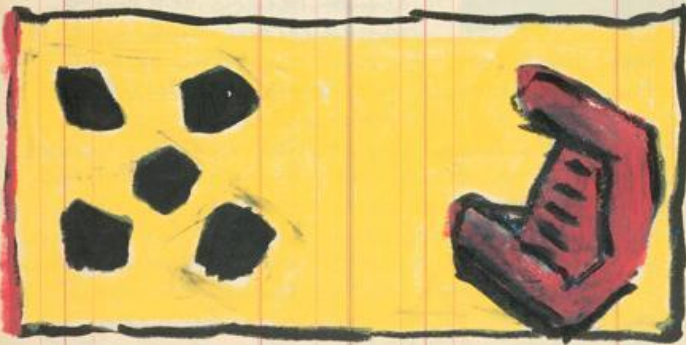
▲ 9331

19. Aug. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

6⁴30. Während der Kaffee Durst, etwas an den Herbstblumen für HOME geschritten und mir kam wieder mal: Warum das ganze? Kommt noch nichtmal die Verschönerung der Welt bei rum. Das Hirn ... von außen drückt es auf die Schläfen und pocht im Hirn. Solange ich das Gefühl habe, nichts zu machen, was zu einer breiteren Offenheit führen könnte, bleibe ich vor mir selbst der ewige Master auf der Kriechspur des Lebens. (Zweifel, ob ich den Text in HOME überhaupt hätte nehmen sollen: nicht ernsthaft genug.)

Von oben RAVI SHANKAR. Reinhold Müller hatte eine Doppel-LP von ihm und zum ersten Mal hörte ich diese Musik '72. Sehr fremd für Rock- & Bluesohren. Möglich, daß ich bis dahin nicht wußte, was eine Sitar ist. Vorhaken, wenn

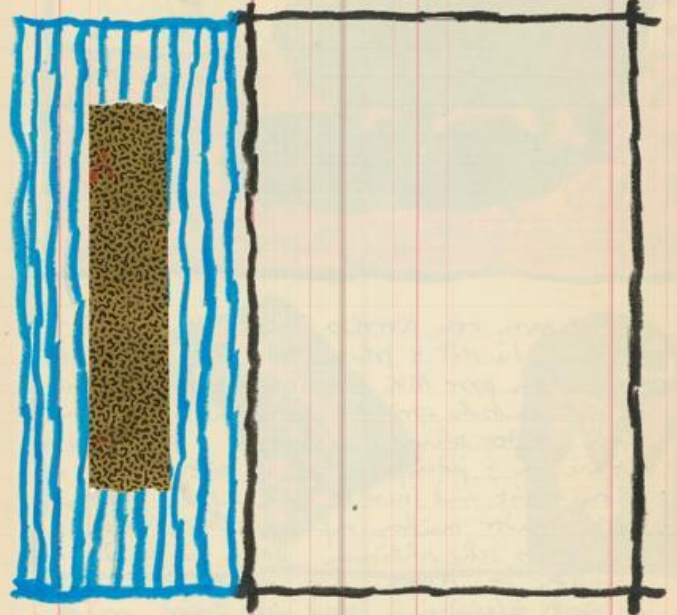


ich die Schuld für dieses Monks geben kann. Im Führerhaus eines LKW kommt eine Sitar nicht so gut, wird leicht vom Motorenlärm

• 9332

19. Aug. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------



niedergesamt - und ein Corsetten-Teil war eh nicht vorhanden. Gut: noch einer Tasse Kaffee, bin ich freundlicher und gebe zu, daß hätte mein Onkel damals gesagt: "jetzt hören wir mal bishen Ravi Shankar ...", dann hätte ich so lange gequengelt, bis "geister-reiter / Apache" etc von den SHADOWS ... jedenfalls lief das oft im Autoradio (RTL mit Cornillo Felgen = wenn der wirklich so hieß: FELGEN. Und das im LKW.) Das hätte mein Onkel doch merken müssen. Hätte einer seiner schlersten Witze gegeben. (7⁰⁵)

• 9333



Die Pflegerin von Kordas Mutter ist eine D-Russin, die seit 4 Jahren hier lebt. Holte sie nun schon paar Mal in Krahberg ab und mit sie gut deutsch spricht, kann ich mit ihr ins reden. Alter schwer zu schätzen: Eventuell so alt wie ich; jedenfalls hat sie einen Sohn, der schon 24 ist und immer noch auf die Eltern hört. Kinder müssen auf ihre Eltern hören. Hier ist das sehr schlimm, denn die Kinder gehorchen den Eltern schon nicht mehr, wenn sie noch klein sind. Und viele Drogen und Verbrechen hier - es ist nicht alles sehr schön. Ich fragte, ob in Rußland soviel getrunken würde, wie man hier allgemein annimmt... Wodka... Ah, überall gibt es Leute die zuviel trinken, aber dort sind sie sehr arm, es ist kein Geld für Bier und Wodka da und die Kinder verdünnen den Wodka mit Wasser... Sie wäre vor paar Wochen 10 Tage dort gewesen und sie hätte gemerkt, das sie die Armut dort sah: Ein Mann hätte um ein Brett eine Kordel geknüpft, das wären seine Sünden gewesen. Im Sommer geht das, aber Sibirien ist sehr kalt, wie die

9334

19. AUGUST 97

19. Aug. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

vielleicht wissen. Sie hätte vergessen, welche Armut dort ist und sie bekommt einen Schock als sie das sah und sie hätte gemerkt. Ihr Mann leidet immer noch unter Heimweh... vielleicht sollte er mich noch einmal in die Heimat, hätte sie gesagt, dann würde er sehen, wie gut es ihnen hier ginge. Aber die Heimat bleibt die Heimat, man vergißt, wie schlecht es



einem dort ging, aber im Herzen bleibt es die Heimat. Das vergißt man nicht.

ELSOFF / bei PERERSCH'S. Drei Kilometer weg ist Hessen. Der Kirmestraum ist orange gestrichen und mit einer »Fägermeister«-Schablone bespritzt.

Wegen SAALÜ! mit Martina durch den Westerwald und wieder ist mir ins Herz gerutscht, daß ich gerne im WW gelebt habe und wenn ich sowas wie Heimat habe, dann fällt mir kein anderer Platz ein. Nennied ist freude. Was mir

9335

19. Aug. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			über am fiesesten im Kopf ist: Viel Zeit habe ich nicht mehr, um tatsächlich Heimat zu finden.				
			Ein Mann nahm sich vor, ein WELTBUCH zu schreiben und besuchte deshalb die Ortschaften in seiner näheren Umgebung. Was dort erzählt wurde, konnte er aber schon und sagte				
							
			am Abend zu seiner Frau: » Es lohnt sich kaum, etwas über die Welt zu schreiben, weil man das meiste schon kennt. « Das wäre vor paar hundert Jahren in einem Nachbarort von Elsass passiert. Da gab es noch nicht die hessische Grenze. Als der Mann starb, erzählte die Frau, daß der Mann weder lesen noch schreiben konnte und das seine Sache mit dem WELTBUCH ein Schwindel von ihm gewesen wäre,				
			9336				



am Abend zu seiner Frau: » Es lohnt sich kaum, etwas über die Welt zu schreiben, weil man das meiste schon kennt. « Das wäre vor paar hundert Jahren in einem Nachbarort von Elsass passiert. Da gab es noch nicht die hessische Grenze. Als der Mann starb, erzählte die Frau, daß der Mann weder lesen noch schreiben konnte und das seine Sache mit dem WELTBUCH ein Schwindel von ihm gewesen wäre,

9336

19. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			Trink, um sich in den unliegenden Wirtschaften rannreiben zu können. Weil der Mann aber sehr beliebt war, wurde die Frau ins heutige Hessen gejagt. Wie gejagt gab es noch keine Grenze. (19435)				
							
			Allerdings wird mir im Hirn immer alles verdreht & grauslicher. Ohne nachzudenken, komme ich z. B. auf Sätze wie diesen: » Noch bevor sich die Frau ansetzen konnte, fiel ihr der Stuhl auf den Kopf. « So genau diese Beschreibung auch ist, wundert es mich doch, daß ich sie schriftlich feststellte. » Eine Frau überstern unter dem Tisch den Wixdienst. « - schon gesagtes. » Ich habe sie davon geroutet, die Familienfeier nicht unter den Tisch zu verlegen. « Und wann doch: zieht der Wirt dann die Konsequenzen und setzt sich auf die Stühle unter denen die Frauen sitzen und zeigt ihnen während eines Strickljesels seine Fingerfertigkeit? » Je nach Lichtzufall, sieht die Welt manchmal sehr plastisch aus. Ansonsten eher schwarz!				
			9337				

19.
VIII
97

Allerdings wird mir im Hirn immer alles verdreht & grauslicher. Ohne nachzudenken, komme ich z. B. auf Sätze wie diesen: » Noch bevor sich die Frau ansetzen konnte, fiel ihr der Stuhl auf den Kopf. « So genau diese Beschreibung auch ist, wundert es mich doch, daß ich sie schriftlich feststellte. » Eine Frau überstern unter dem Tisch den Wixdienst. « - schon gesagtes. » Ich habe sie davon geroutet, die Familienfeier nicht unter den Tisch zu verlegen. « Und wann doch: zieht der Wirt dann die Konsequenzen und setzt sich auf die Stühle unter denen die Frauen sitzen und zeigt ihnen während eines Strickljesels seine Fingerfertigkeit? » Je nach Lichtzufall, sieht die Welt manchmal sehr plastisch aus. Ansonsten eher schwarz!

9337

19. AUG. 97

Monat Tag Fol.

Soll

Monat Tag Fol.

Haben

weiß und halbmett. & Damit gemint kein
Bürgermeister die gemindewohl. Vor gut 10 Jahren
kamte ich eine Frau, die sagte, ich hätte einen
etwas seltsamen Humor... weswegen sie mit mir
kein Sexual mochte, hätte ja sein können,
dass dabei ein Kind rumkäme. Ich versuchte zu
bösten und sagte, solange es nicht wie die eigene
Omas aussieht, die zu lange unter dem Stuhl
gesessen hat - hätte natürlich nur das Sexual
im Sinn. Die Frau heiratete später, bekam ein
Kind ihrer Wahl und ich sah sie einmal in
der Großstadt, wie sie einen Kinderwagen vor
sich herschob, in dem ein Nervenzündel von
Kind lag. Der Kinderwagen sah gut aus. Ich
wollte ablenken und sagte zu der Frau, in-
zwischen spräche ich zweisprachig = gleich-
zeitig und sie konnte immer noch nicht über
meine Witze lachen. Ich benutzte mich zu dem
Kind im Wagen runter, mochte die üblichen

19. AUGUST 97



9338

ben

19.
VIII.
97

Schrotzchen, die man mit einem Kind macht,
dass mit recht Jahren noch im Kinderwagen liegt,
die Frau aber hat, ich solle das Kind nicht be-
lügen, sie hätte zu Hause die Arbeit usw. Ich
sagte ihr, ich wäre nicht auf der Welt, um
mich einig von ihr beleidigen zu lassen. Dann
ging ich in die nächste Wirtschaft, stellte mich
an den Tresen und fragte den Wirt, ob er
schon mal ein richtiges Kind gesehen hätte,
das weder wie ein Junge noch ein Mädchen aus-
gesehen hätte... Der Wirt begann zu weinen
und ich sagte schnell: »Nein, ich bin es
nicht!« Ich lachte und ging. Plötzlich kam ich
mir vor wie eine zusammen gewürfelte Act-
herren-Mannschaft. Ich sagte ja schon, dass
es mir sehr verdreht im Hirn ist. Und die zwei
Zeichnungen renne ich nun: »Solange die
Mütter auf einem gelben Pflaster noch einen
blauen Schatten werfen, schickt sich der Kinder-
wagen von alleine.« (20⁴³⁵)

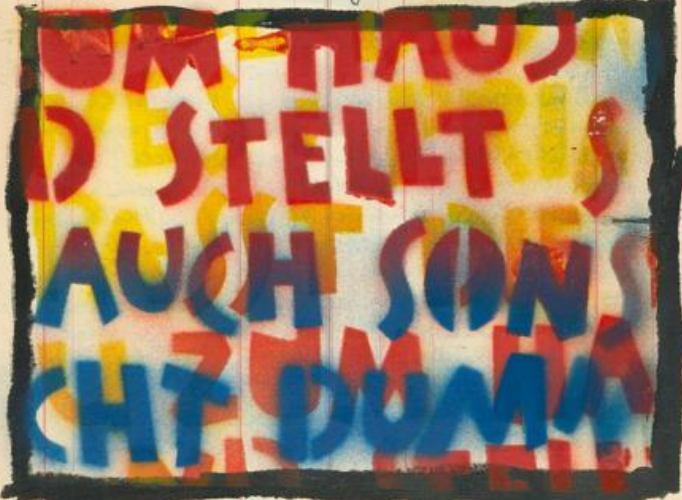
Ständig über meine Selbstzweifel als Maler zu
sinnieren - und das in Schönschrift: geht
nicht. Überhaupt nicht schreiben, geht auch
nicht. Selbstgespräche denken, geht. (20⁴⁵⁰)

9339

20. AUGUST 93

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben

Was überhaupt nicht geht: Zeichnungen ins Buch, die nicht zum Text passen, weil: Das steht nicht im Kontext... Ich gebe zu, daß ich einen ziemlichen Durcheinander im Kopf habe, der raus will und daß ich dennoch keine Lust verspüre ihn zu ordnen. Kunst-theoretische Betrachtungen machen mich nervös



und oft genug ist mir, als bräuchte man sowas als Schutzgott, weil man sein Innerstes nicht rauslassen will... Ich glaube nämlich, daß die Kunst im Innersten ein heilloser Durcheinander ist, der sich um die Schule der Theorie schon mal gar nicht kümmert. Und deshalb hat sich der Mensch Gott erfunden, damit er die faule Ausrede hat, GOTT würde Ordnung ins Chaos bringen. Du mußt mir

- 9340



20. VIII. 93

glauben, Herr Jesu, daß ich kann noch nachdenken, was ich mache. Viel mehr danke ich, daß dieses > kann & noch zuviel ist... einem Künstler sollte es nicht kümmern, ob er verstanden wird, ob er seine Botschaft zu dem Mann bringt usw. oder wie sich über Das, was er auf einem langen Weg zu Spuren hinterläßt. Ein MANN muß sich von seiner Arbeit erzählen können: Ein KÜNSTLER muß in erster Linie Kunst machen. Gedanklich bin ich also bis hierhin vorgedrungen. Hat lange gedauert. Für den Rest meines Lebens, muß ich alles daran setzen, um dieser Theorie zu folgen. Und doch?

In Elstorf gestern, fragte ein Herr nach der Sockel! - Besprechung, was ich denn für Bilder mache - und WIEDER konnte ich nur be- langloses gestammel rauskriegen. Mir ist vollkommen unklar, in welche Richtung ich

- 9341

20. AUG. 97

Monat Tag Fol.

Soll Monat Tag Fol.

Haben

zusehen, denn sie war 70 Jahre alt und bevor sie etwas mit dem Vorkamer hatte, ging sie auf ein katholisches Internat. Nicht wegen meiner dünnen Beine - die ich weder meinem Zahnarzt, noch meinem Holzer, bei dem ich regelmäßig speise, zeige - von meinen Beinen wußte ich damals noch nichts: Ich tröstete ständig gegen einen Fuß-



20.
8.
97

ball und glaubte, daß davon die Beine dicker würden. Ich kenne die Frau nicht vom Fußballplatz, dachte ich, mir ist das alles sehr peinlich - tut aber gut. Als ich noch verheiratet war, durfte ich das nicht. Ich hatte eine Frau, die das Sexual mit herunter gelassenen Hosen bevorzugte: Ich mußte die Hosen erst gar nicht umständlich ausziehen, sondern ließ sie an meinen Beinen herunter gleiten. So stand ich also da und meine Frau bekam meines Wissens niemals die Stel-

- 9344



20. Aug. 97

zunehmender meiner Beine zu sehen - und bevor... also vorher habe ich mich scheiden lassen. Ich war nie ein geschickter Liebhaber, weil ich mich ständig in den eigenen Beinen verhedderte, aber ich habe es immer verstanden, die Beine niemals wirklich zu zeigen. Keine Ahnung, wieso ich in das Bett einer fremden Frau geriet. Zu Hause kann ich nicht gut erzählen, daß ich auf einer Kegel-Tour war. Angenommen, ich würde sagen, daß ich in kurzen Hosen beim Zahnarzt war und der beim Blom-bieren so lachen mußte... nichts passiert, würde ich sagen, so schlimm war es nun auch wieder nicht, dieser Mann hat ja nicht seinen Beruf verfehlt, bloß: gelacht hat er und ich bin in den nächstbesten Arm einer offenen Frau gerannt... Frau. Wenn solche Dinge passieren, geht ich in kurzen Hosen zum Zahnarzt ging - aber ich WÄRE doch gar nicht in kurzen Hosen beim Zahnarzt gewesen,

- 9345

20. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

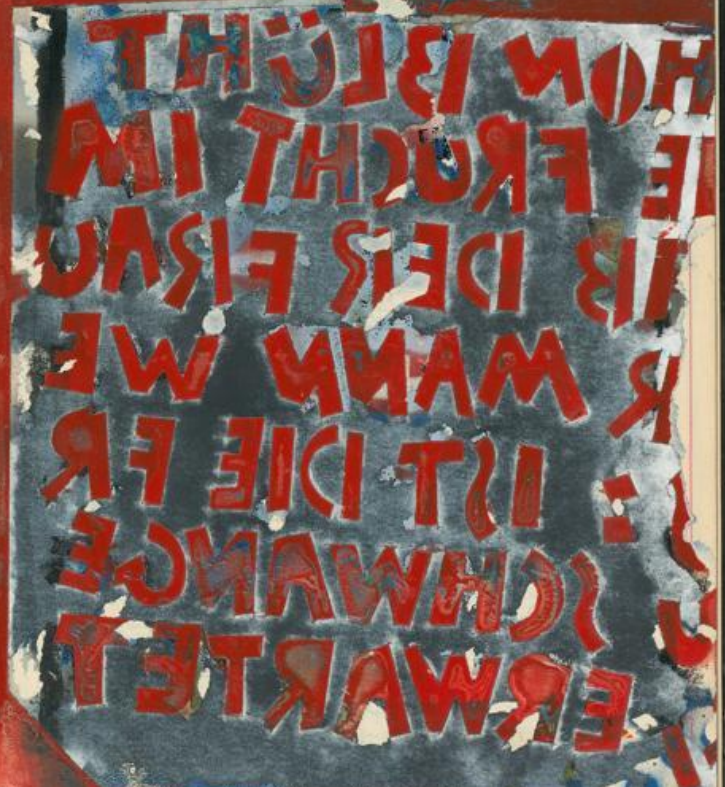
sagte meine Nachbarin, mit der ich zusammen lebe & sonst noch paar Dinge tue, weil: Ich mag Frauen, die nicht jeden Tag über den Zaun steigen müssen - no gut. Ich sagte, ich wäre auch nicht in kurzen Hosen beim Zehnort gewesen, sie wisse doch am besten von meiner Sche-

20. VIII. 97



wurde ... aber es HÄTTE nun mal sein können: Hitze und Angst sind ein unglückliches Gemisch von verrohelter Kleiderordnung, sie konnte mich doch, vor 25 Jahren hätte ich noch solche Angst vor dem Zehnort gehabt, daß mir der Schweiß in den Ohren stand, wenn ich zurück gelehnt im Folterstuhl saß: Wenn es jemals etwas gab, um das ich meine Mutter beneidete, dann war es ihr Gebiß: Die hatte diese

9346



21. Aug. 97

9347

20. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			<p>Siehe durchgestanden und : GOTTNOCHEMAL bei einer Operation kloppt dann das gezeilne nicht gegeneinander. Na also. ich sagte meiner Nachbarin, daß ich in kurzen Hosen wieder zum Zahnarzt, noch in das Speiseloche des Holzes ginge. zum Zahnarzt vielleicht : ich sähe immer schlechter - da wäre es eh egal. (21^H)</p>				

678

Möglich, daß ich bisher 4x die Frau ähnlich in Kirchberg abgeholt habe. Heute aber sagte mir Karola, daß ihr russischer Mann das Durchhaus bemerkt hätte ... und K Lohke und Frau Schleicht sagte, das wäre gar nicht so zum Lachen. Ich erzählte kurz von LELA BELINSKI, die mit einem Moslem ... war auch nicht zum Lachen.

20.VIII.97

9348

234

Die kleinsten Bestellungen geraten mir so, daß ich es nicht schaffe BETROFFEN zu sein. Eine Frau sagte : » Mein Mann ist gestorben. « Darauf ich : » Und wenn er jetzt wirklich tot ist ? « - Ist gelogen. Aber um Nachbortisch saßen 2 Frauen, die über ihr Leid sprachen und der Überfremdung die Schuld gaben ... ihr Mann hätte schon immer gesagt, daß aus dem Ausland kaum etwas Gutes käme, es sei denn, man könne es gebrauchen, aber was kann man schon aus dem Ausland gebrauchen, außer japanischen Brillengläsern, mit denen man den BENZ besser betrachten kann. ~~Ich habe schon viele Male~~ ~~keine Ahnung, ob das wirklich so ist~~ ~~aber ich habe schon viele Male~~ ~~mit dem Kopf geschüttelt~~ ~~aber ich habe schon~~ : » Und wenn er jetzt WIRKLICH tot ist ? «

Erstens ist es blöde, eine Musik im Radio zu hören, wovon man die CD hat. Zweitens die Fußball - Ergebnis, welches man schon kennt : Nord - Irland gegen Deutschland = 1:3.

20.VIII.97

9349

22. Aug. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

6^h 15. Heute wieder SAALÜ! - Wandertag. Vorher zum Zshauszt. Dann Nisttal, wo eine alte Frau nach Ereignissen von früher ausgefragt werden soll. Eventuell, daß FRÜHER alles schöner gewesen ist und die Menschen heute schlecht sind. Am Abend nach Alpenrod: Schon letzte Woche ein geselliges Besammlen ausgemacht. Übernachtung in einer Gaststätte. Morgen in der aufgeregten Durcheinander von Kttert. Das Schönste am Wegfahren ist, daß man wieder nach Hause fährt.

Träume in den letzten Nächten dornapfen entsetzlich, als ob ich Angst hätte, daß ~~mein~~ mein Leben in mir unbekannt Bohrer gerät. Ich weiß nicht mehr wie ich z.B. die Bundeswehr durchgehalten habe. Kann es mir nur vorstellen, daß in der Gemeinschaft die Gefühle des Alleinseins kompensiert werden; oder weist man unmittelbar mitteilt, daß man andere



• 9350

22. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

im gleichen Dilemma stehen. Sehr tröstlich. Und zugleich hat man das Gefühl, daß es weiter geht und wieder andere Zeiten kommen.

» Sei wie du bist. « - Als ob man auch anders sein könnte. Kann also nur heißen, daß man ganz auf das Innere achtet und das versucht raus zu bringen. = XY sagte, er hätte das



Einstellungs-gespräch mit paar Witzen auflockern wollen und dann gemerkt, daß es meine Art wäre so zu reden und die Witze hätten nicht richtig hingehoren. Aber er wäre so verkloppt gewesen... Na und? lieber verkloppt rumsitzen, als Witze machen, die man im Grunde gar nicht machen will. Und wenn man weiß, daß man verkloppt dasitzt und sich dazu bekennt = daß man sich deswegen nicht verrückt macht, man ist das ja nicht absichtlich, hat man eben Peck gehabt usw. - dann

• 9351



bekommt man letztlich eine Sicherheit aus sich heraus und dann benötigt man auch nicht die Witzchen von anderen. Nicht nötig, daß man sich so darstellt, wie man gar nicht ist. Es geht nur das was geht.

21. AUG. 97

Knapp formulierte Gedanken, in zwei / drei Sätzen alles auf den Punkt gebracht. Als ob man keine Zeit mehr hätte auszulassen zu sein. Alles Video-clip. Und was ich überhaupt nicht mehr mag, sind kurze, knappe Wichtigtoreien in den Zeitungen & Magazinen. Dem Anschein geben, als täte man über Alltags-Bonditäten philosophieren. Der Journalist wird zum Metaphor-Fritze. Der Tag geht soieso rum. Und ob das alles eine große Hilfe ist... sieht mir eher danach aus, daß der Journalist (oder was immer ist), zeigen will: Ich kann auch anders.

DIERDORF / STADTCAFÉ, 9⁴⁵0. Nach dem Zahnarzt ins Café. Komm ist man im WW, quasseln Ruhgebets-Anschlösser quer durch das Lokal, wissen alles besser, obwohl sie den Verstand ~~haben~~

9352

22. AUG. 97

Monat	Tag	Jahr	Soll	Monat	Tag	Jahr	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

21. AUG. 97

heim ALDI gelassen haben. Andererseits kriegt der sonore Pott-Dialektiker keine Antwort von einem etwas launisch daher redenden Einheimischen, der von sozialen geschäftlichen Auskenntnis gibt, die sich - wenn sie solch ein großes Geschäft haben - um ihren Laden kümmern müssen, sonst geht doch alles den Bach runter. Ich will ja nix sagen... Aber du weißt, wenn du meinst, sagte der Pöttler, du könntest mit dem Finger drauf zeigen - aber der hat ja nur ein Hobby & das ist die Jagd... ja, ja, dafür interessiert er sich, sagte der launische Erwin und zu einem anderen Tisch sitzt eine Oma von der Sorte, die für mich keine Omas sind, sondern bloß alt geworden und dumm geblieben. Die sagte: Die Welt wird immer schlechter... was für einem namenlosen Herrn das Stichwort war: Stand in



der Zeitung, daß in Grieshofen eine Messer-Steinerei war. Wann? gestern Abend... Aber der Pöttler weiß Bescheid: Denn war das vorgestern, weil, so schnell kommt das nicht in die Zeitung, die wollen doch auch bloß eine

9353

22. AUG. 97

Monat Tag Fol.

Soll

Monat Tag Fol.

Haben

mühsige Kugel schrieben - genau, sagte der
 Lehme Orin, die sind doch sozial ... Man
 bestellte noch Bier, Korn und Koffee, die Oms
 einer Klosterfrau Melissengeist
 und ich selbst noch eine
 Schokolade, weil das die
 Nerven beruhigt. Drei Stunden
 muß ich noch im Dorf rum-
 bringen, bevor mich M
 wieder einsummt.

250
 370
 440
 180
 250
 700

A

Ein Türke - das sind die, zu
 denen die Penner keine Ab-
 scham sagen - sitzt mit
 mehr Würde kleine auf der
 Parkbank, als die zwei Spirit-
 köpfe in meiner unmittelbaren Nähe. Nichts gegen
 zu rufen - soll man ihnen Arbeit geben. Wie
 wunderbar der Gedanke von Revolution. 25 Jahre
 her. Jeder stirbt für sich allein. Die anderen gucken
 zu. Keiner klatscht Beifall. (Im Park.)

Eine Frau sagte am Nachbarstisch, sie hätte da
 eine gewisse Spannung drin - aber schmerzfrei. Ich
 kam gerade vom Klo. Ihre Tochter geht jetzt mit
 einem Polen, der immer sofort eingeschrippt
 ist, wenn man ihm was sagt. Sein großer Bruder
 hätte das Kommando, aber angeblich hat sie nie
 mit ihm. Die Frau aber sagte, sie hätte die beiden
 schon paar Mal nichts um eins in die Wirtschaft
 kommen gesehen. An meiner Tasse ist lippen-
 stift. Ich weiß nicht, weshalb ich immer mit
 beiden Beinen im Leben stehen will. Welches
 Leben? Habe den Verdacht, daß ich lediglich

9854



9855



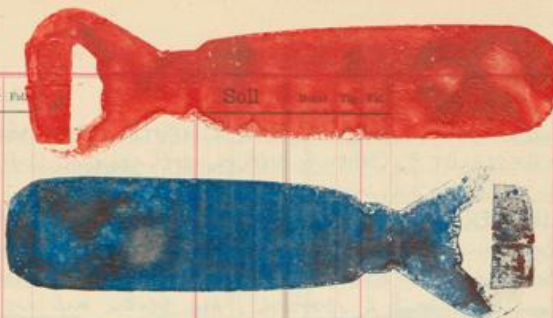
9356

Mont. Tag

Soll

Haben

Haben



22. AUG. 97

Eine gewisse schmerzfreie Spannung verspüren möchte. Aber angenommen, die Töchter heutige, hören sehr auf ihre Mütter, die ihnen verdunkeln, daß sie sich nicht so fort schmeißen sollen, sie bekommen bestimmt noch einen anderen ... Dann weiß ich kaum noch, ob es auf dem Friedhof interessanter ist. Beim besten Willen fällt mir nicht ein, weshalb man seine Zeit unter sog. normalen Menschen verbringen sollte. Die Frau am Nachbartisch sagte, daß sie gestöhnt hätte, wenn sie sich im Bett runddrehte, also muß ihr doch was weh getan haben ... aber sonst wäre da nur eine gewisse Spannung gewesen. Vielleicht ist im Ausland ja alles besser - zummindest ist mir die Sprache lediglich Sound und kein Verstehen. Für's erste reicht das. Sitzt man also in einem Café, hört man eine Menge Tratsch & Gekuschel. Draußen aber gehen schöne Frauen über den Marktplatz, grad, als ob sie auf eine gewisse Spannung aus wären - natürlich schmerzfrei. (13^h 45)

Auffallend schöne Autos zu den Ärschen der Frauen. Und ganz verlegen, behauptete ich jetzt: Passend zur Lokierung. (14^h 15)

9357

27. Aug. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

Blechschild machen lassen: HEUTE SCHON MAL TOT GESTELLT? (HEUTE SCHON TOT GEWESEN?)

DREIFELDER WEIHER. gut eine Stunde auf der Wiese gelegen und gezeichnet. Wohl geworden, mit einer unbestimmten Vorstellung von Bildern: Nicht viel Farbe, eher weiß & sparsam. Am besten auf das Bräuterpapier, das ich seit vorigem Jahre besitze. Ich mag nicht mehr darüber nachdenken WAS ich male: Keine Überlegungen vorweg Komposition / Aus-



sage und Bedeutung. (Angenommen, Bilder wie diese 2 kleinen Zeichnungen: Langt das nicht vollkommen?) Die Arbeit wieder UNWEN wählen lassen und solange ich das nötigste Geld habe, mich einen Deck um den Galerie-Betrieb sichern.

23. AUG. 97

ALPENROD / ZUR KAISEREICHE. Die Frau sitzt frisch gebadet auf dem Balkon und läßt sich von der Abendsonne bestrahlen. Ihr Körperchen duftet noch spanischer Seife und im Glas auf dem

■ 9358

13. VIII. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

Bestellstück funkelt spanischer Wein und die Frau nippt daran, lehnt sich in ihrem Sessel zurück, dankt in ihrem spanischen Lieblingssprache und dunkle Schermer des Wohlbehagens laufen ihr den Rücken runter. Sie schließt die Augen und dankt sich eins. Das Kind liegt im Bett und



hält endlich die Klappe. Der Mann erledigt noch schnell den Kontrakt und setzt sich zu der Frau auf dem Balkon. Er ist nicht ganz der spanische Liebling, doch immerhin der Vater des Kindes, sieht nicht so genau hin, wenn sie frisch gebadet noch Kasse kommt und schenkt ihr aufmerksam vom Wein ~~trinkt~~ noch und tut auch sonst alles, damit sie ihre Freizeit genießen kann. Zwar murren sie gerne in ihr Gehirn, doch die Migräne schützt sie vor ungelassenen Torheiten. Zur Abwechslung läßt sie sich heute mal von ihrem Mann besoffen machen. Letztes, als sie wieder mal ihrem spanischen Tag hatte, sagte er am Morgen, sie wäre ja so wild gewesen wie noch nie, er wäre sich ja wie in der Corrida

■ 9359

23. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			vorgekommen, nicht schlecht, sollten sie mal öfter machen und die Frau drückt, er ist so ein lieber, guter Mann und der Vater meines Kindes und überlegt mir Bräutigam und spanische Seife und nun hat er den Balkon angebaut und morgen fährt er mit dem Kind an die See und ich sitze mit meinem Spanier hier und esse den Ozon kräftig um meine Leber weihen. Der Mann öffnet vorsichtig den Bodenmantel und ihre Brust plumpst aus dem Frottee, doch bevor sie zu Boden fällt, hat der Mann sie aufgefangen. Dem Spanier wäre das egal, denkt sie, dieser Asch nimmt nicht solche Rücksicht, aber das gefällt mir auch gut und er ist ja bloß der Liebhaber und ich muß mich nicht täglich auf ihn verlassen. Die sagt dem Mann, daß sich ihre Migräne zurück meldet und der Mann kippt spanischen Wein hoch und denkt, daß er morgen an die See fährt und deshalb noch ein wenig rauseln will, zu- erst das Kind endlich mit einer Schlaftablette im Bett liegt und Ruhe gibt. Seit Tagen kommt er sich das Horn auf spanische Art, doch die Frau hat es nicht bemerkt, weil ihre die Mi- gräne den Blick verschleiert. Er nestelt weiter an der Frau rum, die so tut als wäre sie einge- schlafen, was aber nichts mit ihrem Spanier zu tun hat, der zwar morgen kommt, aber damit hat es nichts zu tun, denn sie liebt ihren Mann sehr, denn er ist der Vater ihres Kindes und zusammen sind sie eine Familie. Der Mann schafft es nicht, seine Frau so besoffen zu machen wie er sich das vorstellt und morgen wird er sein Glied in die See zur Kühlung halten müssen. Er fragt sich schon seit langem, was				

520
1980
V50

23. AUG. 97

▲ 9360

23. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			die Frau plötzlich hat, kommt aber nicht da- hinunter und er denkt: Wenn ich das Kind und den Haushalt nicht zu betreiben hätte, dann wäre mir bald über alles egal. Nun hat er der Frau schon den Balkon gebaut, um darauf mit ihr ein wenig zu sexualisieren, aber sie liegt da im Duft ihres spanischen Seife, trinkt spanischen Wein, der von einer keine Spur. Wenn ich von der See zurück bin, werde ich mit ihr darüber reden müssen, denkt der Mann, da muß unbedingt diskutiert werden... auch daß das Kind rum- plört, wenn man sich gerade im Ozon räkeln will und er geht ins Kinderzimmer, gibt dem Kind noch eine Schlaftablette und heilenspendende Tropfen. Als er auf den Balkon zurück kommt ist die Frau eingeschlafen und im Schlaf lächelt sie ganz glücklich - wie eine Frau, die sich freut, daß sie eingeschlafen ist und keine Mi- gräne vorzuziehen muß. Alles sieht noch spanisch und alles ist Corrida.				

23. AUG. 97



9361

24. AUG. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben

Heute hat mein jüngerer Neffe Geburtstag und deshalb zum Tagesanfang METALLICA. Ansonsten alles schwarz. Genau dann kommt mir in den Sinn, daß ich eigentlich nicht gerne im Atelier arbeite, weil es dort keine Fenster gibt. Als Maler schaut man gerne nach draußen, könnten ja groupies unterwegs sein. Ich kenne einen Maler, der hat an jeder Staffelei ein Bett stehen. Für die Malerei findet er keine noch Zeit, was ihm aber egal ist, denn er hätte genug für seinen



Ruhm getrennt und jetzt volle & ecken und tun, was ihm am meisten Spaß macht. Ich selbst denke ähnlich, habe aber ein schlechtes Gewissen, wenn ich Geld für meine Bilder verlange und bin von daher froh, daß ich es bis zu einer Staffelei gebracht habe. Ich hätte gerne Fenster im Atelier, nur wenn in groupies nicht zu denken ist. Im übrigen sollte ein Mann seine Arbeit tun, dazu braucht er kein Fenster nach draußen. Und wenn man bedenkt, welche Ansprüche die Frauen heute stellen - der Maler mit den vielen Betten erzählte, daß eine seiner Entwicklerinnen

9362



24. AUG. 97

unbedingt wollte, daß ein Gottesdiener unter dem Bett liegt, obwohl er in seinem Leben noch keinen Gottesdiener gemalt hat. Keine Ahnung, ob man von einem groupie erwarten kann, daß es sich mit dem Werke auseinandersetzt, auf das man seinen Ruhm begründet hat. Ich sagte, mein Vater hätte mich als Kind einmal mit einem Gottesdiener verprügelt, weswegen ich bis heute eine Abneigung gegen Gottesdiener hätte. Das war! sagte der Maler, davon hätte er noch gar nicht gedacht, schon morgen ginge er ins Gottes-Center und statt Blumen diesmal einen Schlangen. Ich finde, daß ein Schlangen... aber hält sich länger als Blumen und wenn es ein kleiner Schlangen ist, eng zusammen gewickelt, dann paßt er wunderbar in eine Damen-Kondomsche. Ich habe eine Staffelei, kein Fenster und kein Bett im Atelier und von den groupies fühle ich mich ziemlich im Stich gelassen. Mein Neffe hat heute Geburtstag, sonst töte ich mal nachfragen, ob er vielleicht in seinem Bekanntenkreis keine Mädchen kennt, die so jung sind, daß man ihnen noch etwas vormachen kann.

Nach der Hitze der letzten Wochen, heute ein dicker gewitter-Regen. M. guckt unruher. Vor heute morgen schon am Himmel etwas von zu

9363

24. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben

sehen, aber die Schraile hat sich verdichtet ohne sich zu entladen. Sicht aber nicht so aus, als hätte sich die Luft gerührt und wäre frisch geworden. Kein richtiges »nach dem Regen«.

Weil ich einen festen Untergrund beim Malen bevorzuge (z.B. Holztafeln), auf Leinwand malen und erst nachträglich aufsprühen = Fehler einbezogen. Heißt: Nicht verrückt machen, weil die Leinwand nicht so auf dem Rahmen sitzt wie es sein sollte. Blind aufsprühen, dem Zufall eine Chance geben.

»Zeitung« selbst danken: Texte von mir, in Holz geschnitten, Illustrationen, die noch alten Seiten offen sind und nichts mit dem Text zu tun haben. 50 ziger Auflage, Preis 10.-DM. Nächste Ausgabe 15.-DM, von Ausgabe zu Ausgabe den Preis um 5.-DM steigern. 2 Doppelblätter, gefolgt. (14 "50)



9364

25. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben

Im Radio gehört, daß der Schauspieler Mel Ferrer zu vielseitige Interessen hatte, als das er sich zu einer Sache hätte halten können. Ein großer Unruhgeist. Und weil er sich nicht beschränken mochte, hat es nicht zu dem Ruhm gelangt, den er hätte erreichen können. - Ich



selbst weiß schon sehr lange gar nichts mehr. Oder eben nur: Spaß an der Kunst allein zählt nicht. Eventuell ist Kunst machen inzwischen zwanglos geworden, weil es so gut wie jeder machen kann = Geld genug ist da, Freizeit hat man ebenfalls und was Sendungsbereitschaft ist, kriegt man im TV mit. Die Frage ist: Wie behalte ich mir den Glauben an mich selbst?

Das Unstete: Mein größtes Problem. Nicht durchhalten können, nicht kontinuierlich an einer Sache bleiben. Was irritiert mich inzwischen HOME SWEET HOME: Als ob Aufwand & Ergebnis nicht überein stimmen würden. Das Buch wird mir dadurch fremd, ich zweifle, verliere die Lust - und will schon an einem

9365

25. AUG. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben

anderen noch dickeren Buch arbeiten. Mag mich nicht auf etwas konzentrieren, das nur sinnvoll ist. Habe gemerkt, daß ich selbst beim Austreichen einen Arbeitsablauf vor Augen habe und der blödesten Arbeit kann ich einen Spaß abgerinnen - sonst geht nichts.

25. AUG. 97

Ein Mann sagte am Tresen, er wolle seine Frau verlassen, was aber nicht so leicht ginge, denn sie hätten zwei Kinder und wenn er seine Frau verlasse, dann könne er die Kinder nicht mitnehmen. Das ist ja mal was ganz neues,



sagte ich, er wäre ja ein Glückspilz, denn welche Frau gibt schon die Kinder her. Aber, sagte der Mann, gegen seine Frau hätte er im Grunde nichts, die Kinder wären das Übel, er hätte schon noch 2 Wochen genug von ihnen gehabt, ihm hätte bald schon kein Bier mehr geschmeckt, aber das hätte sich zum Glück gelegt... ob ich Kinder hätte. Zwillinge, sagte ich. Dann wisse ich ja heutzutage, warum es

9366

25. VIII. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben

geht, denn er hätte ebenfalls Zwillinge und er mag sich schon gar nicht mehr ausdenken, was das erst gibt, wenn sie größer sind. Ich sagte, daß die Frau doppelt so wenig Lust am Vogel hat, als sonst blühe alles beim alten, die Kinder würden groß, wollten Lokomotiv- oder Raumfahrer werden und die Mädchen Frisuren. Es gibt also keinen Grund zur Beunruhigung, sagte ich, er müsse sich bloß an die Kinder gewöhnen und einen Zeitplan für andere Frauen aufstellen, dann wäre doch alles bestens und er solle nicht so doof sein und seine Frau verlassen, denn das mit dem Glückspilz hätte ich nur zum Spaß gesagt. Die Wahrheit ist, daß ein Mann mit 2 Kindern von keiner Frau mit Verstand und Aussicht auf Karriere genommen wird, ich wisse von was ich rede, er solle sich den Sex mit der eigenen Frau abgewöhnen und weiter so tun, als wolle er niemals Heim & Herd verlassen und



sonst sein Eigenleben führen - schließlich zöge die Frau die Kinder groß, solange er bei der Stange bleibt. Ziemlich viel Bier bis in die Nacht und der Mann sagte, auch wenn er

9367



25.
VIII.
97

Monat Tag Fol. Haben

immer noch seine Frau verlassen volle, so hätte er doch das unbestimmte Gefühl, daß ich seine Ehe gerettet hätte, vielleicht könne er mir noch einmal unter die Arme greifen, falls ich diesbezüglich in Sorgen geraten würde. Männer, die Väter von Zwillingen sind, verstehen sich doppelt gut, da muß die duralzerische Nacht nur keine Punkte haben, überhaupt nicht nötig. Am anderen Tag ist jedem für sich alleine schlecht.



9368

26. AUG. 97

Monat Tag Fol. Soll Monat Tag Fol. Haben

gestern in Hilgert gewesen und dann runter nach Nennwed. Kurze Auskünfte über die Verwandtschaft bekommen. Nichts neues, bloß habe ich immer mehr den Wunsch: so weit weg wie möglich. Kein Mensch kann etwas dafür, daß er in ein Leben hineingeboren wird und von Anfang an Informationen bekommt,



die nicht auf sein Leben zugeschnitten sind. grandioses Vorbeihören. Eventuell bin ich ein Mann, der seinen momentanen Stimmungen unterliegt - sentimental, zu viel im Innersten bewegt usw. keine Bindung an die Familie & deshalb Familienleben bespöttelt, weil ich mir diese Familie nicht wünsche. Komme föhlig zu tiefen Freundschaften, weil ich im eigenen Denken verstrickt bin & das auch will. Das Außen ist mir mehr Belästigung als Inspiration. Andererseits: Allenie weiß ich noch nicht mal, welche neuen Erfrischungs- getränke auf den Markt gekommen sind. (11.30)

9369

Monat Tag Fol.

Haben

27.
XIII
97



Mir ist schon genug mit verwirrter Depre, doch wenn ich in Newried war, bin ich für eine Zeit komplett aus der Spur. Das ist der aktuelle Stand. WS schrieb ich, daß meine Verzerrungen immer grandioser würden. An den Strüßen ist das schönste ihr Spiegelbild im Fluß. Im WW traf ich eine Frau, die mir erzählte, sie wäre damals mit mir zusammen gegangen, aber ich hätte beides gewollt: Meine Frau und eine geliebte. Ich sagte, das wäre schon längst nicht mehr aktuell. Vermutlich ändere ich mich nie, doch nun hätte ich zwei Kinder und würde wieder in einer Druckerei arbeiten, um die Familie versorgt zu kriegen, das Problem wäre, daß die Arbeiterinnen immer schöner würden und die 8 Stunden Job können mir manchmal wie Abenteuer-Urlaub vor. Die Frau

▲ 9370

27.
XIII
97

Soll

Monat Tag Fol.

Haben

fragte nach den Namen meiner Kinder und ich sagte, dafür hätte ich keine Zeit, mein Beruf würde mich demmaßen beanspruchen, daß ich selbst die aktuellen Probleme der Ernährung im



Singlingsalter nicht mitgekriegt hätte. Nebenbei schreibe ich in einem Buch das den Arbeitstitel »Aktuelle Probleme während des Abnehmens beim Sexual und erst recht danach, wenn der Mann eine geliebte hat und wenn

▲ 9371

27. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			nichts mehr geht, was dann? " Der Titel				
			erschiene mir noch bisschen zu lang - schon				
			beim Vorlesen des Titels begannen die Kinder				
			zu quengeln. - Womit ich mich verraten				
			hätte: Sie würde mich als einen liebevollen				
			Mann kennen, der einem Kind so lange				
			Buchtitel nicht zumuten töte. Da hätte sie				
			wohl recht, sagte ich, meine Frau aber				
							
			will keine Kinder von mir, weil ich als Vater				
			zu egozentrisch wäre, emotional und ledig-				
			lich an Sport interessiert wäre. Ich hätte es				
			noch keiner richtig gemerkt, sagte ich, sie				
			sollte froh sein, daß es damals nicht geklappt				
			hat. Ich sagte auch noch, daß mir die Musik				
			nicht gefallen hätte die sie damals hörte: zu				
			süß & süßlich und sie hätte mich damals				
			idealisiert, daß ich mir selbst nicht mehr ge-				
			reicht geworden wäre. Und danach bin ich				
			nach New York runter und habe sie geistlos -				
			9372				



will keine Kinder von mir, weil ich als Vater zu egozentrisch wäre, emotional und lediglich an Sport interessiert wäre. Ich hätte es noch keiner richtig gemerkt, sagte ich, sie sollte froh sein, daß es damals nicht geklappt hat. Ich sagte auch noch, daß mir die Musik nicht gefallen hätte die sie damals hörte: zu süß & süßlich und sie hätte mich damals idealisiert, daß ich mir selbst nicht mehr gereicht geworden wäre. Und danach bin ich nach New York runter und habe sie geistlos -

9372



abwesend mit meiner Mutter Kaffee getrunken. Das ist die erste Frau, der ich es nicht recht gemacht hatte und das bezieht ich bei. Das Geheimnis der Frauen ist, daß man es ihnen nie recht machen kann. Und wenn sich damit einmal abgefunden hat, dann wird alles noch viel besser, als es ich schon ist.

27. AUG. 97

11 "35 ZONENWIRT. Tatsächlich guckt oben der als ob er im ALDI stünde, sich über die Krompfäden einer Frau mit nackten Beinen erschreckte und augenblicklich zu ein RADEBERGER auf mülherneuen Magen drückte. Im Selbstwaren-geschäft einen ORIENTAL-Stift gekauft und die Bedienung stand in Levis-Hosen an der Kasse. Schöne Frau, noch nie dort gesehen. War gestern noch beim Friseur und hatte die Haare gelockt in der Stirn. Ich wollte nicht allzu direkt sein, zeigte ihr oben den verdäunlichen Herrn und sagte: "Der nicht nur, als hätte er eben noch Krompfäden zu sonst ganz passablen Frauen-beinen gesehen und im Grunde vor Schreck noch Radeberger Pils ... " Ich legte das Geld für den Selbststift neben die Kasse und deutete an, daß ich gerne auf die Worten würde, sie hätte

9373

27. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben

ja gleich Mittagspause - oder ich könnte auch so lange in der Wirtschaft warten, bis sie ihren freien Tag hätte. Ich war euphorisch - nett. Mir war, als hätte ich 2 Bilder verkauft und momentan keine Sorgen. Ich sagte, ich würde gerne betrunken im Arm einer Frau ein-schlafen und wenn ich noch würde, wäre ich tot und hätte vor mir was gemerkt. Die Frau verkippte sich, gab den falschen Betrag in die Kasse ein. Ich sagte: "Sie wissen nicht was Sie können, wenn Sie es nicht versuchen." Die Frau sagte, sie hätte schon einen toten Mann zu Hause und ihr Bedarf an Durcheinander im Hirn wäre gedeckt. Ich kaufte 2 Potlotten: Sie solle sich nicht wundern, wenn sie dem-nächst Post erhalte. - Ich fuhr alleine nach Kasselbach, trank beim Wirt eine Flasche Bier und hörte (LEIDER) die übliche Damm-Musik aus dem Radio dringen und hatte Angst, daß ich sentimental würde. Die Frau vermutete

27. AUG. 97



9374

27. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben

nette Euphorie; ich verklebte gleich meinen "Orientol" getauchten Schreibstift, verschleierte mit Bier den Tag und stelle mich lebendig.

Das schönste beim Zonenfest ist, daß ich gerne wieder weg gehe. Normalerweise lüge ich in alles Blau vom Himmel, bloß nicht wahr



Hause ~~mit gelblichem Licht~~ gehen, paar Biere noch den Bieren usw., N könnte ein Lied davon singen. Aber hier: Da ist mir, als müßte ich den Sorgen des Wirtes zuhören und obendrein noch dafür bezahlen.

Die Wahrheit ist, daß ich noch ein Bier im Glas habe und am liebsten heulen möchte. Mit was für Blödsinnern habe ich bloß zu tun - und in was treibe ich mich selbst immer rein. (12.45)

28. AUG. 97

6". Im Atelier am Tisch mit Blei gegen die

9375

Monat Tag Fol. pen



28.
VIII.
97

28

Wand. So ungefähr lassen: Der freie Blick gegen die Wand. In Mitte war es die Herke, die den großen eingrenzte. Tendenz zu Kopf in den Fond sterben. Wenn ich M nahher werke, fragt sie nach im Kolbschlaf, ob ich schon viel gearbeitet hätte und ich sage, daß ich eigentlich immer in Urlaub bin. Ihr macht das weniger Sorgen als mir, denn sie kann entspannen. Vielleicht sage ich mehr, daß Goethe heute Geburtstag hätte. Fast jedem Morgen sage ich etwas anderes: Erstens ist sie noch zu verschlafen um zu erfassen was ich sage - und wenn doch bekommt sie den Eindruck daß ich jeden Morgen mit etwas anderem beginne. Mein Ideenreichtum geht von der Stirn bis

9376

28. AUG. 97

Monat Tag Fol. Soll Haben

28. AUG. 97

zur Wand. In guten Zeiten sage ich, daß das mehr ist, als andere Menschen in ihrem ganzen Leben zusammen kriegen. In guten Zeiten liebe ich gerne über meine Angebersprache. Am Bierbrunnen sagte jemand, die einzige Wahrheit wäre die Liebe. Ich war zu betrunken um zu widersprechen. Ich konnte noch ganz andere Aender, sagte aber nichts, sondern bestellte mir ab da Schlupps zum Bier. Auf der gegenüberliegenden Seite des Bierbrunnens, umarmte sich ein Liebespaar. Ich sagte zu dem Mann, der die Wahrheit entdeckt hat: "Und wenn das Ihre Frau wäre... such Wahrheit?" Der Mann sagte: "Meine Frau..." und schon von der Betonung hatte ich genug. Ich unterbrach in und sagte, er hätte Wahrheit mit das Wahr vernimmt, das wäre ein Unterschied wie Mann & Frau und mit dem Kopf deutete ich zu dem Liebespaar und sagte: "Kirmeskränzes." Wenn



der Mann etwas von Liebe und Wahrheit verstünde, hätte er gelacht. Vielleicht gehe ich gleich noch oben, setze mich wie jeden Morgen auf das Bett, lege unter die Decke, fasse M an den Arm und sie lehnt sich wie im Kätz-

9377

28. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben

chen und ich sage, daß ich letzters beab-
sichtigt hätte, wie sie einen Mann am Bier-
brunnen geküßt hätte. Vermutlich macht sie
das auch nicht wahr. Wahrscheinlicher ist,
daß sie fragt, ob ich schon gut gearbeitet habe,
dann ich hätte ja wieder Durcheinander im
Kopf. Die Wahrheit ist nicht die Liebe, sondern
ein Wertesich und je schöner dieser Asch ist,



desto wahrer ist er. Die Liebe ist bloß dazu da,
um zu einem Wertesich zu kommen -
und dann sehen wir mal weiter. Der Mann am
Bierbrunnen sagte mir, daß er auf der Liebe
aufgebaut hätte: Familie und Lebensplan &
ich fragte, ob das alles noch vor seinem Tod
existieren würde. Wenn ich Probleme hätte,
sollte ich sie lösen und nicht zynisch werden.
»So zynisch wie ein Prediger bin ich allemal«,
sagte ich und ich würde als nächstes eine Serie
Kirmeskreuze malen und wenn ich gleich M
werke, dann sage ich, ich hätte die Vorstellung
gehört, daß ich als Wunderprediger mein Geld
verdienen könnte. Ich konnte eine Form, die

28. AUG. 97

9378

28. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben

war sofort glückenreich wenn sie die Augen auf-
schlag und ich kann mich nicht erinnern, daß
ich ihr mal etwas erzählen konnte. Und wenn
ich ihr in den Asch prunkte, dann fragte sie,
ob ich nicht mal was anderes machen könnte
- was natürlich keine Aufforderung zum Sexual
war. Frauen, die sofort glückenreich sind,

28. AUG. 97



wissen schon bevor sie die Füße neben dem
Bett auf den Boden stellen, wie der Tag ab-
läuft und davon kann man mir erzählen,
vorwegen »heute gehen wir mal in den Wald
und rauseln uns trübselig durch das Gebüsch«
- die empfehlen, daß man diesen Unsinn in
Arbeit: und zwar richtige Arbeit umsetzen
sollte. Nicht jeden Tag seinem Spieltrieb
vorhelfen. Wenn ich verlobt bin, habe ich
von Wahrheit keine Ahnung, sondern folge
einem inneren Antrieb. Notfalls trinke ich

9379



28. AUG. 97

mir die Frau wie ich nie brauche, mag es aber nicht, wenn ich betrunken bin und die Frauen allesamt verwechsle... und jetzt gehe ich hoch, werke M auf die gewohnte Art & Weise und sage, sie wäre unverwechselbar und sie antwortet, ich wäre ein kleiner Durcheinander, ob ich denn schon was gearbeitet hätte und ich ziehe die Hand unter der Decke zurück & sie sagt verschlafen: »Nicht mehr.« und ich sage: »Los, raus! Und bevor du die Beine auf dem Boden hast, will ich hören, daß heute ein ordentliches Programm ansteht.«

Als Künstler liste ich keine Biographie und weiß nicht, wann alles angefangen hat. Als Tormann ja. Doch als Künstler fällt mir die Erinnerung an die Anfänge. Ich behauptete nun, daß ich eher verhindert als ermuntert wurde. Mir ist fast, als hätte ich überhaupt keine persönliche Geschichte. Ich konnte einen Mann, der sagte, daß lediglich das Handwerk zählt. Und es gab einen anderen Mann, der sagte: »Höre nicht auf sowas! Alles hat seine Vergangen-

• 9380

28. AUG. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

heit und davon wird das Handwerk bestimmt. Mach dir deine Vorgehensweise bewußt, damit du dein Handwerk begriffst und gestalten kannst.« Hat mir natürlich gut gefallen, aber mit dem Bewußtsein ist das so eine Sache... Ich lüge lieber. Wenn ich nicht selbst belogen werde, finde ich lügen allemal interessanter. Ich bin ein



28. AUG. 97

WAHRER LÜGNER. Das ist die billigste Art zu leben - jedenfalls billiger als Bier zu trinken. Ich kann mich daran erinnern, daß ich als Kind unter Heimweh litt wenn ich in den Ferien zur Erholung fuhr. Vor Heimweh habe ich abgenommen, von Erholung keine Spur. Die Erinnerungen daran verblasen, aber ich weiß noch, daß ich Briefe nach Hause geschrieben habe. Wenn ich Schriftsteller wäre, könnte ich sagen, daß ich 575 Western gelesen habe, alles besser machen wollte und selbst zu schreiben

• 9381

28. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben

begonnen. Selbst als Briefmarken-Sammler könnte ich sagen, daß ich schon als Junge wegen den Marken Briefe geschrieben hätte. Aber Males... erwahnt wollte ich irgendwann be-eindrucken, was aber demselben Dachein ge-gangen ist, daß ich vergessen habe wer das war. Und wo kein Gegenüber ist, gibt es auch keine Biographie.

74 Jahre habe ich in Hattert-Hütte gelebt und weiß erst seit 2 Wochen, daß die Hütte MOND-LÖSCHER genannt werden. Bis vor paar Tagen dachte ich noch zu eine Abwandlung von Anschlöcher, aber das hat sich inzwischen von selbst bei mir geklärt: über der höchsten Wald-erhebung (Name grade entfallen) stand kurz nach dem Krieg ein demselben heller, feuriger Mond, daß die Hütte nach der Feuerwehr aus Hattert riefen und vorsorglich in den Wald eilten, um beim Löschen zu helfen. Die Feuerwehr fuhr zu und man sah... seitdem: Mondlöcher.



9382



28. AUG. 97

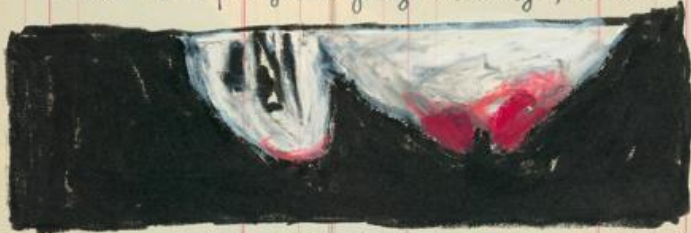
Der Mondquaker lag auf der Wiese und über ihm das gestirne somit zugehör und es war eine Nacht wie: Ich danke zu eine Frau und genau diese Frau kommt auf die Wiese / Fuß-ballschläger enden unentschieden und jeder hat gewonnen / das Alleinsein ist ein süßer Schmerz / Ich muß bei nichts mehr mitmachen = also eine Nacht wie Krot & Rübten, aber wenn es ge-regnet hätte, wäre dem Mondquaker der Regen

9383

28. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben

als Mondstrahl vorgekommen. Beinahe wäre er dazu gekommen, daß er seinen Lieblingsgedanken gedankt hätte, der ging: "Ich liebe das Leben." Doch da kam eine Frau und es war ihm plötzlich ganz unruhig, denn so



hatte er sich das auch nicht ausgemalt - aber wenn wir schon mal dabei sind... Er wollte trotzdem Platz, damit sich die Frau zu ihm auf die Decke legen konnte und nur guckten sie beide zusammen in den Mond und bekam-
lichen merkt dem Mond stehend Unsinn mit Mann & Frau, die er gelegentlich mit Ebbe &

9384

28. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben

Flut verabschiedet. Und als die Flut kam, blieb der Mondquaker den Mond aus. Doch er und die Frau glückten & wärmten auf der Decke auf der Wiese und die Hütter Mond Lohrer hätten bestimmt wieder gedankt, daß der Wald brennt.

29. AUG. 97

"Eine gute Frau", sagte der Mann zu Tressen, "die ist schon was wert. Fürsorglich, neu und



immer gut gelohnt - mehr wünscht sich ein Mann nicht. "Ich fragte, ob ich das aufschreiben dürfe und der lehnte sich zu mir über und sagte: "Im Vertrauen: Du kannst noch dazu schreiben, daß Schönheit vergeht." Das sah ich an ihm. Ich meinte, ich würde schon noch ein paar Dinge, die mich an Frauen interessieren würden, hätte aber das Gefühl, daß Männer und Frauen nicht so richtig zusammen passen. Er erzählte etwas

9385



von seiner Frau, das mir genau so langweilig
erschien wie er aussah. Wenn ich unglück-
lich bin und Bier trinke, werde ich zupfings
euphorisch, setze mich in die Theke, rede
bisshen mit den Männern, weil kaum eine
Frau in die Wirtschaft geht und wenn, ist ein
Mann dabei der darauf achtet, ob sie auch trink
& fürsorglich ist und im allgemeinen schon
diese Frau aus, als hätten sie Männer die auf
solche Sachen Wert legen. Meistens werde ich
dann noch unglücklicher und ich trinke
einen Schnaps auf das Bier und kriege Angst
nach Hause zu kommen, weil ich dort alleine
mit meinem Durcheinander im Kopf bin. Mit
Schnaps wird alles ganz schlecht. Wie von
sich selbst in einen Einsamkeit ergriffen,
kriecht man in Jämlichkeit um. Ich jeden-
falls bin froh, daß ich mich am nächsten Tag
nicht erinnern kann, mit wem ich telefon-
iert habe. Ich habe von einem Zusammen-

29. AUG. 97



9386

29. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

sein keine Ahnung - ich sehe darin nur Sorgen
& Pflichten und weiß nicht, wie man sich dem
entzieht ohne ein schlechtes Gewissen zu be-
kommen. Ich weiß nicht, wovor andere Männer
die Sicherheit nehmen, daß sie sich fürsorg-
liche und treue Frauen ausdenken und obenbei
ihr Leben so weiterführen wie ich und ja. Eine



Frau muß es wert sein, die Mutter seiner Kinder
zu werden und die Frauen finden das toll, oder
wo geht es hier zum Hafen? Ich bezweifle,
ob das gute Herz der Frau einem Mann auf
Dauer den Gehörz hört macht. Und wenn der
Mann sagt, er könne mit der Wutene seiner
Frau genau so gut praxt wie sie mit seiner -
dann wäre zumindest das Problem Verlassenheit
schon mal geregelt und man müßte nicht um
Trennen den Herrn Wichtig auskehren. Ich sagte,
für die Liebe wäre mir inzwischen der Bierpreis
zu hoch, aber ich wisse nicht, was ich damit
sagen wollte. Ich habe das Gefühl, daß Geist
& Körper ebenfalls nicht immer zusammen
passen. Wenn möglich bin ich so strukturiert, daß
ich bestimmte Charaktereigenschaften bei einer

9387

29. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

Form bevorzugen ihre äußere Erscheinung ~~ist~~ in meinen Vorstellungen aber wechselt. Schönheit: habe ich ebenfalls keine Ahnung von und ist ja bekanntlich vergänglich. Ich selbst trinke deshalb Schnaps mit dem Bier, damit mir in der Nacht übel wird & ich ganz andere Probleme habe.



30. AUG. 97

Ich habe bestimmte Vorstellungen, will dies & jenes erreichen und dann frage ich zu und schon bald ist mir noch: Fehlbesetzung. Für das was ich erreichen will, müßte ich mir selbst eine andere Rolle geben. Heißt: Ich will mehr, als ich offenbar fähig bin zu leisten. ganz so ist es nicht. Ich glaube nämlich, wenn meine Vorstellungen so konkret wären, daß ich dafür kämpfen würde, dann käme ich mir ganz sicher nicht als Fehlbesetzung vor. Das was ich KANN, scheint mir zu wenig zu sein und meine Vorstellungen vom Anderen oder

9388

30. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

vom Mehr, sind nicht so konkret, daß ich sie straight umsetzen könnte. Und schon bin ich im falschen Fahrwasser, die Selbstzweifel nehmen überhand, was auf Dauer schlechte Voraussetzungen für Kunst ist. Aber bloß das machen, wovon man Ahnung hat ... muß doch etwas dazu kommen. (9^h30)



ZUM BAHNHOF. Ein Mann sagte, daß die Leute, die von sich behaupten sie wären glücklich, im Grunde zutiefst unglücklich wären. M sagte, das könne man so nicht sagen, denn sie gingen in die Wirtschaft, tranken einen Eimer Bier und tanzelten schwastrokes in ein Glücksgefühl und das saße so tief, daß noch manches Bier drauf paßt. Der Mann war frisch gebadet und noch wie Seife, wie ein Onkel von mir, denn er frisch gebadet hatte und alles besser wußte. Ich sagte, es gäbe tatsächlich kein Glück, es gäbe bloß weniger Unglück. M sagte, daß die Eimer immer größer würden. Der Mann sprach weiter von ungelobtem Glück

9389



und die Menschheit hätte sich schon immer belogen. Ich sagte, wenn einer gut liegen könne, wäre das für uns alle ein Glück. M wollte gehen. Der Mann wollte recht behalten und ich hätte gerne gemerkt, was wirklich Einnem die Männer ihr Bier trinken: Bleichbier oder verlogener Plastik. Aus dem Radio kam Musik: »Hör einer schönen Frau bin I wieder auf die Augen.« Ich bekam endlich das Gefühl, daß das Leben weiter grüze - glücklich oder unglücklich, was mir ziemlich egal. Hauptrolle weiter.

31. AUG. 97

Sonntag, 7^h50. Von oben SARVES BRÉL. Mag am Morgen keine laute oder hektische Musik mehr. grade »ne me quitte pas« - wenn ich mich recht erinnere, sagte M, das hieße soviel wie »verlaß mich nicht«. Einmal hatte ich einen guten Geist und einmal hatte ich

9390

31. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

eine Frau ... vermutlich verlässt mich mich das Leben. Der Schmerz des Verlassenseins hatte mich etwas zu sich: Inspiration, Antrieb und es gab über kurz oder lang etwas Neues. Als ich erkannte, zu was ich inspiriert wurde... ich dachte, daß Kunst etwas mit sog. gefühlten zu tun hat und als ich sah, was dabei raus kommt, da mochte mir weder Inspiration noch Verlassensein großen Spaß. Ich mochte mich nicht mehr in Cowboy-Stiefeln durch den Tag laufen und als mir ein Bart wuchs, riefte ich, daß es langsam



erst wird. Aus meiner letzten Reinkarnation weiß ich noch, daß man eigentlich gar nicht verlassen werden kann, bestenfalls entfernen sich die ~~Leiber~~ Leiber und man hat nichts mehr zu maulen, oder muß sich sehr unstründlich

9391



jemand anderem anheben. Deswegen singt der Mann gerne Balladen und hofft, daß er damit das Herz der Frau noch mehr mitteilt wie er es selbst schon ist und deutlich fleht er: Verlaß mich nicht. Paul gelobt. Der Mann kriegt schwarze Linsen, weil ihm das Nichtsexuel den Schlaf raubt und Lammische Männer... also, wenn eine Frau sonst alles will, auf Lammische Männer kann sie gut verzichten. Der Mann hat keine andere Chance, da sein Verlassenssein zu transformieren, dann ist er auch nicht verlassen - der ganze Zirkus spielt sich nun in seinem Hirn ab und wird sehr tröstlich. Ich sage dazu "Trunkenfischen". Anders gesagt: Ein Mann, mit dem auch sonst nicht viel los war, sagte, seine Frau hätte ihn verlassen und lange Zeit hätte er sehr gelitten. Er wäre einem Balladen - Singskreis beigetreten was nicht viel gebracht hätte und Musik machte er schon als Kind nicht. Dann wäre ihm plötzlich BEWUSST geworden, daß sein Geist ja in seiner Frau weiterlebt: sie hätte bestimmt nicht vergessen, wie sie Blumen gepflückt hätten und einmal

31. AUG. 97

■ 9392

31. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Minut	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

hätte er sogar einen Pappelbaum gemacht, während sie sich einen Griseblümler - Kreuz flocht. Ich sagte, seine Frau würde nun von einem anderen Mann gezeugt und anstatt an solch heucheligen Zeug wie Wätereiben des Geistes zu glauben, solle er mich mit Berufsstein



wahrscheinlich, ob andere Frauen unternehm ständlich aussuchen wie seine und eventuell tritt ihm das auf andere Gedanken bringen. Ich mag verlassene Frauen - zumindest so lange, wie ich sie mit einem gewissen Abstand empfinde, aber ~~verlassene~~ Männer, die aber auch in jeder Reinkarnation verlassen werden - es hört mal: irgendwas müssen die doch falsch machen. Ich sagte, er solle sich bloß mal mit S. BREL reinziehen, er solle eventuell an Gott glauben, der das bipolare Hartfleisch an uns so beschaffen hat, daß es nicht nur in eine einzige Frau paßt. Auch die liebe Zeit: bloß weil ich mit meinem eigenen Verlassenssein noch nie zusande gekommen bin, rede ich auf dieses Mann ein, der alles gute, bloß keine Frau verdient hat -

■ 9393

31. AUG. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			d. h. er hätte schon eine verdient, aber welche Frau flechtet heutzutage noch grünesblümchen frisch von der Wiese, wenn es bei Fleurop müssenhaft Rosen zu bestellen gibt. Vermutlich hätte				



seine Frau jetzt einen Korb, der bestellt bei Fleurop einen Strauß Rosen, nagelt demne Frau während der Strauß unterwegs ist und was meinte, wer dann einen Puzelbaum macht... jedenfalls wäre das bei meiner letzten Reinkarnation noch so gewesen. Das war, als ich den letzten Mann mißte und jetzt muß ich das aushalten, was ich vorerst aushalten zu können. Alles kommt wie es kommt, dachte ich und um es aushalten zu können, muß man begreifen was los ist, aber dafür benötigt man mehr als ein Leben! Ich mußte schon längst nicht mehr auf was ich hinaus wollte. Am Morgen stehe ich auf und bis zum Abend vergehen die Stunden und dann bin ich müde und weiß nicht, was ich den ganzen Tag gemacht habe. Kann mich nicht erinnern, wenn ich das letzte Mal bei Fleurop gewesen bin.

• 9394

7. SEPT. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			6 ^h 40. M läßt Tür und Fenster offen und ich muß frühmorgens einen Vogel suchen, der sich irgendwo im Haus versteckt hält und fiebschid & zipt und einfach nicht zu finden ist. Von der Stimme her, ein noch junger Vogel und eben, als ich dachte: Hier in der Ecke muß er sein, da kam mir in den Sinn, daß ich ihn aufpeppeln und großziehen tät,				



insofern er sich das gefallen läßt. Seit einer halben Stunde suche ich nach dem Vieh rum - eventuell stellt sich heraus, daß es kein Vogel, sondern ein Heimchen ist.

gestern Abend bin ich mit M nach Krastel zum Feuerfest und es wird einem die ganze Herrlichkeit des Landlebens gezeigt. Muß man nicht weiter beschreiben, ist überall gleich und

• 9395

1. SEP. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			<p>ich frage mich immer mehr, wie ein Leben auf dem Land ohne festen Job, oder eine klar umrissene Aufgabe auszuhalten geht. Mir war davor schon depressiv, daß sie sagte, irgendwann töten wir in die Stadt ziehen. Wenn es bezahlbar wäre, hätte ich momentan nichts dagegen. Manchmal ist mir, als müßte ich einfach nicht, wie gelebt wird = den alltäglichen Alltag meine ich.</p> <p>Morgens alleine am Tisch, mit Kaffee und Bruch und Löcher in die Luft gucken. Wenn mir nichts</p>				



einfällt, schreibe ich das auf. Ich trinke weniger Alkohol gegen den Seelenqualm und neige so das Gefühl, meine Zeit besser zu nutzen. Heute morgen werde ich wohl und sollte das erste: Ich werde mein Leben insofern ändern, daß ich 10 Stunden vom Tag für Kunst abzugeben. Das ginge in einem externen Atelier allerdings besser. Ich gehe aus dem Haus, wie früher zur Arbeit und am Abend komme ich

1 9396



nach Hause. Was ich tagsüber geschafft habe, liegt allein bei mir. Früher wollte ich inmitten der Kunst / Arbeit leben: von Abstand kriegen keine Spur. Wenn ich zurück denke, fällt mir als zu Hause lediglich das alte Haus in Hütte ein. Wenn ich von hier weg gehe, dann in ein wirklich anderes Leben: Stadt oder Ausland. Jedenfalls kein spontaner Entschluß mehr. Meine Arbeit ist ein schon jahrelang anhaltendes geringe.

Eiter Frau S erzählt mir, daß ein Herr, der dem-wächst ins Ausland geht, zu meinen hellen Bildern interessiert ist. Also habe ich einige fotografiert damit er sich etwas aussuchen kann. Als ich die Fotos abholte, waren dickbäuchige Männer in einem privaten Schwimmbaden drauf. Die Fotos von den Bildern sind bisher nicht wieder aufgetaucht.

2. SEP. 97

Im Radio Diskussion über Medien / Journalist



2 9397

1. SEP. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

en und deren Berufsauffassung und zuerst wurde gesagt, daß viele Journalisten nicht wüßten über was sie schreiben. Ach. Nicht unbedingt ihre Schuld, wenn sie ein Blatt füllen müssen und z.B. über die Verhältnisse



in Bosnien nicht genug Bescheid wissen. Und Sensations-Meldungen verkaufen sich besser, als sorgfältig recherchierte Berichte. Usw. Bin der Ansicht, daß das Handwerk des Journalisten weniger in der Aufklärung / sorgfältige Berichterstattung / Objektivität etc. besteht, als in der Auflagen-Steigerung. Wie auch immer: Wenn der Journalist Sensationen ins Blatt bringt, steigert er die Auflage und dann ist

9398



er ein guter Journalist. Moral ist, wenn man sensationell drüber schreibt, mit Fotos nippept und möglichst viele Menschen wollen es lesen. Was TRANSPARENZ betrifft: Das bedeutet offenbar bloß Dmohquicken - nicht aber verstehen / begreifen wollen. Nachdenken = Dienst am Hirn.

2.IX.97



Was ich aber meine, ist zuviel und zu klägliche nachdenken. Dazu sagt man: sich über ungelegte Eier Gedanken machen.

Kann mich erinnern, daß mein Auftreten schon immer sehr schön war. SCHEU, nicht verkleinert. Habe die falschen Anleitungen bekommen und diese standen im Widerstreit mit meinem Denken / Fühlen / Wollen. Als ich mich '67 in Wiesbaden noch einer Bewerbung im Betrieb vorstellte, fuhr ich mit der Bahn nach dort und ging in der Nähe des Bahnhofs zum

9399

2. SEP. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben

Friseur, weil man ordentlich zu seinem eventual neuen Arbeitgeber geht. Die Haare waren so kurz, daß der Friseur Arbeit hatte, sie noch länger zu machen, ohne das es doof aussah.



Heute habe ich das Auftreten eines Knippen-
gänger: Noch paar Bienen das große Silwa-
dominieren. Und je mächtbarer ich werde, desto
mehr ziehe ich mich zurück, im glauben
nicht viel zu sagen zu haben.

Nun hat Eva den Adam ja mit einem Apfel
verführt, was bis heute so ausgelegt wird, daß
die Weiber zu allen schuld sind. Eigentlich
dürfte es bloß ein beidseitig wührender Papst
denn glauben - der Schwindel aber steht für
die Metaphor: Höre auf den Herrn, mensche
nicht rum und übertreite nicht die gesetzte.
Aber ausgerechnet das Sexual wurde mit dem
Elnich der Vertreibung belegt. (Momentan
regnet es draußen in Strömen, als ob mir
wohlwird verdunklicht werden sollte, daß es
seit Adam & Eva kein Paradies mehr gibt und

9400

2. SEP. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben

die ganze Dupperei nichts mehr als der Fluch
der bösen Tot ist.) Heuschickid schrieb: » gott ist
doch nicht blöd. « Andererseits aber hat gott
dem Paradies den Apfel und dem Mann die
Frau erfunden. Das konnte doch gar nicht gut
gehen, da hätte gott dem Adam auch eine Fla-
sche Schnaps dazuerfinden müssen. Aber dann
hätte Adam sich einen ausgesoffen und wo-
möglich wäre er zu gott gegangen und: » Wenn
du mich nicht zu die Alte dem laßt und mir
obendrein noch mit Vertreibung aus dem Para-
dis drohst, dann kriegste grad eine in die
Fresse! « Also hat gott die Sahe mit dem Apfel
eingefädelt, dem Adam beruhigt, vorwegen
jetzt reg' dich doch mal ab, aber ein bisschen



gesetzte geben mußt du mir schon lassen ...
Und Adam ließ sich drauf ein, daß er im Para-
dis in keinen Apfel beißen würde, sonst ...
kennne mir ja schon. So geschehen ist gott tot-
sächlich nicht blöd. jedenfalls bekom er

9401

2. SEP. 97

Mo. Monat Tag. Fol.

Soll

Mo. Monat Tag. Fol.

Haben

Adam & Eva auf diese Tour elegant aus dem Paradies - und ich stehe im Regen.

Letztens sagte mir das Leben, ich solle nicht so verzweifeln, dafür hätte es viel Bessere.

Meine größte Angst ist, daß ich erst kurz vor meinem Tod begreife, was ich eigentlich wollte und wie ich es hätte vorstellen müssen, daß ich drankomme.

3. SEP. 97

HILGERT. In der Zeitung steht: »Die Erde hat Fieber.« Wenn mir davon das Hirn drückt, weiß ich Bescheid. Frau S sagte, daß die Mutter eines Schülers von ihr aus der Türkei geschrieben hat, daß sie nicht loslassen könne. Ich vermutete augenblicklich ein Pseudo-Problem der frustrierten Hausfrau. Ich mag



: 9402

VON SO

Mo. Monat Tag. Fol.

Haben

keine TV-Sprache, oder Sätze, wie sie in Büchern wie »Lerne lieben ohne zu begreifen« stehen. Ich sagte, die Frau bräuhete einen Mann, der nicht losgelassen werden will und dann müßte sie nicht in die Türkei fahren und von dort Briefe schreiben. Manchmal mag ich



meine Vergangenheit. Von meinem Dunkel wäre solche ein Vorgang mit »bekloppt« kommentiert worden. Die Seele des Menschen ist unantastbar. Doch weil man sie nicht sieht, spottet man ständig dagegen. »Bekloppt!« Eine Frau liebt einen Mann und der Mann sagt, sie könne nicht loslassen, sie solle doch mal in die Türkei fahren und entspannen. Aber in der Türkei schreibt die Frau einen Brief und gesteht, daß sie nicht loslassen könne. Vermutlich geht der Mann dieser Frau jetzt ein paar Dinger nach, die er selbst nicht gerne los läßt. »Bekloppt.« Ich sagte, daß wir für alles bezahlen müßten, aber wir am Ende etwas davon hat, weiß ich auch nicht. Seele brennt. Die Seele des Menschen ist sein heimliches Zipperlein.

3. SEP. 97

: 9403

3. SEP. 97

Monat Tag Fol.

Soll

Monat Tag Fol.

Haben

Ich sollte mir angewöhnen, keine Kommentare abzugeben, solange ich nicht reisiert bin. Ich weiß nichts besser, formuliere bestenfalls wortreich meine Wunschvorstellungen. Bekloppt. Das Leben ist mir in Fleisch & Blut übergegangen. Ich habe das Gefühl, daß ich mich nicht wehren kann. In der Zeitung steht: »Wir vermitteln Existenzen.« Bekloppt. Und: »Vorpost für die Natur in Europa!« Die Erde hat Fieber. Und ich gleiche mit Frau S zur Dokuments X. (8⁴⁵)



19⁴⁵. Die Dokuments X ist mir doch als ein zu cooles und schließlich geschnittene vorgekommen. Bin froh, daß die Kunst heutzutage gesellschaftliche Mißstände sichtbar macht - d. h. wenn ich mich nicht verliert habe: gesehen habe ich es nicht, da fehlen mir Informationen, die mir Augen & Sinne öffnen. Der Neger holt was ... also in einem blauen Plastikermet holt er Wasser & das stellt er sich auf den Kopf und trägt es

= 9404

3. SEP. 97

Monat Tag Fol.

Soll

Monat Tag Fol.

Haben

zu seiner Mitte, womit der Künstler uns sichtbar macht: so geht es in der 3. ten Welt zu - oder habe ich mich nun interpretatorisch verstanden ... jedenfalls bewegt man im TV sozusagen als Dokumentation verständlicher gemalt. Und riesengroße Zeitungsphotos, vergrößert & gemalt, macht ein Bildhauer jeden Tag und besser und wenn ich sozusagen auf der Dokuments



ments sehe: Dann will ich von dem Inhalt nicht mehr viel wissen, so bin ich über diese Art Malerei verzögert. Die Frau Catherine David (?) würde mich mal interessieren - doch eine Frau, die solch eine Ausstellung macht: wie die wohl das Sexualität? Ich mag keine Kunst mehr sehen, die mir zuerst lang & breit erklärt werden muß, bevor sie

= 9405

3. SEP. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

on mich geht. Möglich, daß die Kunst ja auch tot ist, daß Leute wie ich auch nichts mitzutun haben. Irgendwie ist doch in Wahrheit alles egal, der Lauf der Dinge wird nicht aufgehalten und ob uns Menschen tatsächlich etwas berührt wird, wenn das was als Kunstwerk gezeigt wird, eine Art Sanktheit bekommt die mich aber nicht interessiert... also, noch der Dokumentar-Filme. Wie Witze in Öl gemalt, schlechte Witze in Öl gemalt, damit sie besser und größer wirken, werden sie aufgebläht - & bleiben ein Witze.

240 Kilometer bis Kassel gefahren / 9.- DM Parkgebühr / 25.- Eintritt / für 7.50 DM drei Ballen Eis und wieder 240 km retour nach Hilgert = Den Rest von der Dokumenta



9406



kann man vergessen. 3 Beuys-Posterorten gekauft, um meinen Ärger zu dämpfen.

4. SEP. 97

HILGERT. gestern stand der Film 'Stille Nacht' a gesehen. Kino ist viel mehr Kino als man annimmt: das richtige Leben gespielt. Und zwar so, daß es aussieht, als wäre es das richtige Leben und im Grunde geht es hauptsächlich um



die Effekte, die das Publikum zu die Kino-Kassen bringt. Weiß nicht, ob das schon immer so war oder ob es eine Zeit gab, wo die Themen so stark waren, daß man es unbedingt mitbringen wollte. (Die Themen sind erschöpft = schwer etwas Neues zu bringen. Die B-Picture werden immer perfekter und gleicher damit inhaltslosigkeit ms.) Was 'Stille Nacht' betrifft: Muß man froh sein, daß in Deutschland solche Filme gedreht werden. Irgendwie

9407



hat jeder schon mal solche Geschichten erlebt. Und nun, da das Interesse an Kinobesuchen wieder zugenommen hat, kommt Geld in die Filmindustrie und - mal abwarten. Weder Kunst noch Kino ist für die Lösungen der Probleme zuständig. Bisshen den Kopf stammelnd machen = auf wessen Kosten ist egal. Des Rätsels Lösung zeigt der nächste Film.

4. SEP. 97

Eine Frau sagte neulich im Café, sie hätte vor mir immer bisshen Angst gehabt, das hätte sie zurückhaltender gemacht als sie ist und ich sagte, damals wäre ich noch nicht Mister gewesen ... was sie da heute erst einen Respekt vor mir hätte, ich wollte es mir nicht ausdenken. Für mein Alter werde ich zu oft vom Leben be- rührt. Ich habe ein ausgeprägtes Gedächtnis, soll aber vergessen können, wie das Heute

9408

4. SEP. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

zählt, denn eine Vergangenheit gibt es nicht - mich keine Zukunft, bloß das Heute und da- mit muß man sich abfinden. Zu der Frau sagte ich, sie hätte mir bisshen aus ihrem Leben erzählen sollen, eventuell hätte ich sie dann besser begriffen und obendrein wäre mir vermut- lich der Wurm aus dem Kopf gewachsen, der sich wegen ihr dort angesammelt hatte. Die Liebe macht Angst. Die Jugend läuft wohl deshalb so ungehindert durch die Jugend, weil sie



sich von One-Night-stands erholt. Bei der Liebe aber ist man nicht mehr ganz bei sich, für totebtische Überlegungen fehlte mir schon immer der Nerv - was sie meinte, das wußte ich bis heute nicht, daß bei ihr ... und wenn: ich verstehe es nicht, sagte ich, so vornehm hätte sie sich nicht zurückhalten

9409

4. SEP. 97

Monat Tag Fol.

Soll

Monat Tag Fol.

Haben

müssen. Ich bestellte einen grappa zum Koffee, denn das Alke schlägt mir auf dem Magen, wenn ich davon danke, daß alles hätte anders kommen können. Aussehen hatten, sagte ich, damit hört man irgendwann auf und konzentriert sich auf das Gesessene. Bloß wüßte ich nicht immer, was gerasen ist, ob überhaupt etwas stattgefunden hat und ich hätte den Verdacht, daß mein Leben aufgrund meiner



Einbildungskraft... ich gott, ich hätte manchmal das Gefühl, daß alles ganz anders wäre, wie ich mir es denke oder wahrnehme. Haupt-sächlich hätte ich die liebe niemals richtig verstanden, aber das auch sie... also, da hätte ich ihr mehr zugestimmt. (17.50)

9410



Haben

5. SEP. 97

Die Frau hängt wie Fledermous. jeden Tag ein Kompliment und die Frau hebt ab, dreht sich paar Mal um die eigene Achse, ist irgendwann frei schwebend nicht mehr einzufangen. zu viele Komplimente tragen sich deshalb nicht, weil sich die Frau gerne Ironie gewöhnt und aufgrund der gewöhnung nimmt sie die Komplimente nicht mehr wahr, der Mann hat sich umsonst angestrengt und leidet total, schon unter Frustrations-Schreien. Meinem Neffen sagte ich, er solle bei der Wahrheit

9411

5. SEP. 97



bleiben, auf Dauer wäre das Gespräch nicht zu ertragen und die Komplimente verlieren an Aussagekraft. Du sagst liebevolle Worte und die Frau hört nicht mehr hin. Du erfindest die schönsten Schmeicheleien, sagte ich, die Frau aber guckt gelangweilt in den Fernseh-Apparat und bestraunt den Moderator. Die Frau lebt im Glauben, daß man sich an sie gewöhnt. Der Mann tätigt ein Kompliment, schon bald brummt das Jenseit, der Mann denkt: Das bleibt jetzt immer so, geht aber mit dieser Vorstellung auf der komplett falschen Straße. Mein Neffe ist von Natur ein Zweifler. Jedenfalls kann ich mich nicht erinnern, daß er mir schon mal etwas geglaubt hat. Ich sagte,

. 9412

5. SEP. 97

er solle nicht daran denken, daß er eine Frau auf Dauer mit Komplimenten gefügig machen könne - die wäre schneller in den TV-Moderator



versteht wie ihm die Komplimente ausgehen. Die Frau liebt die Wahrheit, sagte ich, und das TV ist für sie die Wahrheit, so muß sie nicht noch diesen Komplimenten zuhören. Sage einer Frau zum Beispiel: » Du bist die liebste Doofe Kuh, die ich jemals im Stall hatte «, und sofort rückt ihr Kopf vom TV-Gerät weg und

. 9413

5. SEP. 97

Monat Tag Fol.

Soll

Monat Tag Fol.

Haben

sie dankt noch, ob sie einen Bonus gehei-
 ret hat, doch jahrelang nichts davon merkte.
 Eine Frau ist stolz auf ihr Eigenleben - einen
 anderen Stolz besitzt sie nicht, denn der
 Mann sendet seine Komplimente ab und sie
 verstrickt sich in die Welt des TV... Mein
 Neffe fragte, ob ich hohes Fieber hätte. Ich
 sagte, daß nur eine gewisse Erfahrung
 spräche und er müsse mich nicht über die
 Pflichten eines Onkels belehren - schon gar



nicht, wenn ich mir diese Pflicht auferlegt
 hätte, denn vor den Frauen könne man nie
 sicher sein, die verlangen täglich frische Kom-
 plimente, schwören dann rum wie die Fleder-
 mäuse und hören eh nicht hin. Mein Neffe

• 9414 •



5.
18.
97

■ ZWO HILGERTS

sagte, daß ihn Frauen in den nächsten zehn
 Jahren nicht interessieren würden und ich sagte,
 es könne nichts schaden, wenn man sich so
 früh wie möglich Gedanken macht. Am ein-
 fröhesten wäre es, man kauft kein Fernseh,
 oder man wird selbst TV-Moderator... Ich
 wollte den jungen nicht weiter versirren, deckte
 ihn gut zu, weil er sich in der Nacht gerne
 freistrampelt, löschte das Licht und ging aus
 seiner Schlafkammer. Ich hatte das beruhigen-
 de Gefühl, daß er, wenn ich ihm weiterhin
 hilfreich und aufbauend beiseite stehe, also
 daß er einmal besser in seinem Leben zurende
 kommt als ich. Und voll Wehmut wünschte
 ich mir, daß ich gerne einen Onkel gehabt
 hätte, wie ich einer bin.

KELL AM SEE, »ZUM FRIEDLICHEN LANDMANN«. An
 Engel: »... war mit Frau Stück auf der
 Dokumentis. Nach 2 Stunden war ich der-
 maßsen genevrt, daß ich mich in die Auen

• 9415 •

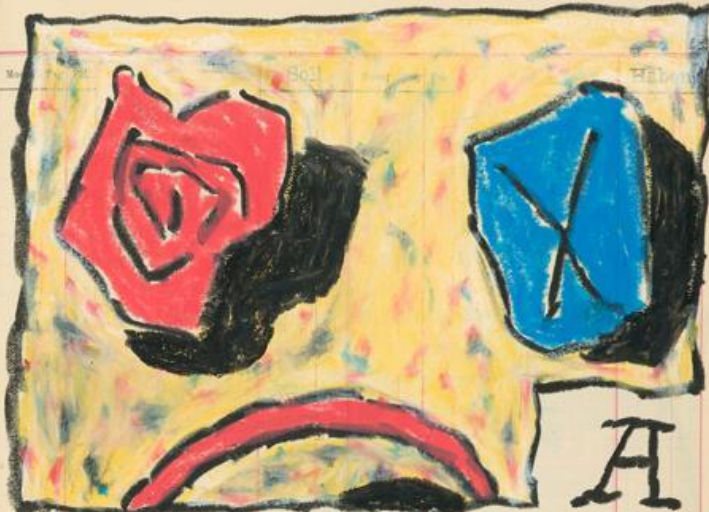
5. SEP. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben
			<p>ins gross legte und Frau S guckte sich das HAUS FÜR MENSCHEN UND SCHWEINE an - » Das ist ein Eber und eine Sau & paar Ferkelchen drin und denen kann man zuschauen.« Prima, Frau S ist vom Land und ist deshalb besonders davon beeindruckt, das lebende Schweine auch laufen & grunzen können und kann tot sind. Also = wenn sie mal</p>				



rundliegen, denn sind sie trotzdem nicht tot und die Sau ist das Muttertier und der Eber der Vater und die Kleinen wachsen jeden Tag von selbst, das ist der Lauf der Dinge und das kann man sehr schön hinter einer Glascheibe beobachten. Das Kunstwerk heißt deshalb so, weil die Menschen UND die Schweine in einem Haus sind. Jeder kann jeden beobachten. Ich Drippes aber lag auf der Wiese, dachte mir eins und schlief noch einer Warte ein, anstatt mir dieses Naturschauspiel anzuschauen... Auf der Heimfahrt sagte Frau S, ich solle keine

9416



Witze machen, denn vorher wäre erst 3 Stunden noch solch einer wichtigen Ausstellung erlaubt. «

Im Wirtschafts-TV der 420ste Bericht vom Tode der Lady Di, die ja immerhin die Königin der Herzen war. Klasse. Elisabeth II hat Trauer bekundet und morgen wird endlich die Beerdigung live übertragen. Die Königin zeigte mich als Omis Betroffenheit - ich aber muß nun gehen, sonst ist morgen die Beerdigung nicht rapasse. (19"10)

6. SEP. 97

gestern kam ein Paket mit neuen CDs und deshalb bin ich am Morgen früh auf, um durch das Hellwerden Musik zu hören. Ich habe noch ganz andere Schwärmer. Hünsetzen, ALI FARKA TOURE hören und das Herz kriegt

9417

6. SEP. 97

Monat	Tag	Fil.	Soll	Monat	Tag	Fil.	Haben

die Arbeit abgenommen, weil das Blut nie von selbst durch die Adern gepumpt wird. Ich will die mal was sagen: Ich hätte Musiker werden sollen, muß man nicht viel nachdenken, bloß den Schwingungen nachhaken und genau hinsehen so wie Loden. Ein Mann und eine Frau und Musik: Ist von Malerei schon mal jemand schief geworden? Die EINSAMKEIT darstellen ... wird davon jemand glücklich,



weil er ein Bild nicht, das unsere Einsamkeit widerspiegelt? Gute Kopfarbeit. Nachdenken macht müde und man sieht eine Frau mit ganz anderen Augen. Inzwischen spielt der Musiker paar Töne, die direkt ins Herz der Frau gelangen, sich im Bauch ausbreiten und schon bewegt sie sich auf eine Art & Weise, daß dem Maler nur noch die Einsamkeit bleibt. Davon malt er schöne Bilder. Wenn er gleich tot werden diese Bilder gekauft (von WEM: darüber will ich jetzt nicht nachdenken, denn Bilder & Käufer sind oft genug zwei Paar Schuhe.) jedenfalls, wenn der Maler seine Bilder verkauft bekommt, kann er sich

9418

6. SEP. 97

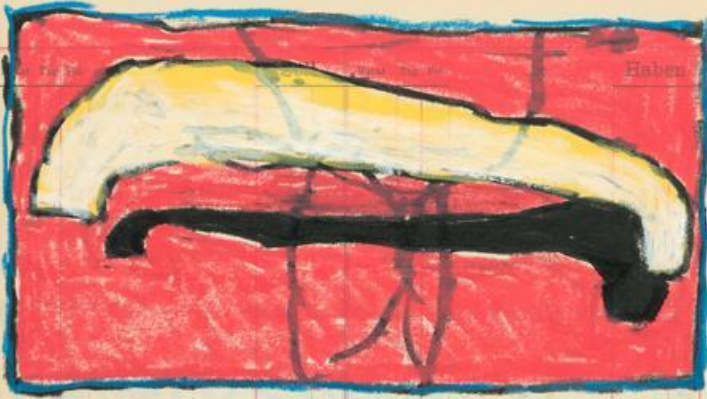
Monat	Tag	Fil.	Soll	Monat	Tag	Fil.	Haben

von diesem geld CDs kaufen, lockt eine Frau ins Haus, spielt die CD an und die Frau bewegt sich auf eine Art & Weise ... So gesehen, ist mir die Malerei etwas Tolles, denn am Ende kriegt man was man haben möchte. Bisher unstründlich vielleicht, aber immerhin ...



STRAUSSWIRTSCHAFT / BELL. Komm geht es mir einen Tag besser, danke ich, ob ich kurz vor dem Tod bin, denn so gut - ohne äußere Bedrohung - kann es einem nur gehen, wenn man kurz vor dem Tode steht. Mit solch einem Gedanken könnte man gut ein Waisenhaus betreiben. Heute morgen habe ich zum Herrn Lötzig nach Koblenz geschrieben und es gab kein Heimweh, was ich höchst verdächtig empfinde: Wenn ein Mann kein Heimweh hat, dann besitzt er bald gar nichts mehr und das kann nur der Tod sein. Ich glaube bei uns zu

9419



Haben

Kause war es viel kälter als hier, aber ich empfand den Tag heute fast ganz ohne Leichenstorte und ... na ja, wenn das mal gut geht. Wenn Gott nicht lümsicht, riskieren die Engel eine große Lippe. Letztes sagte ein Mann am Tresen, er hätte zwar eine gute Frau, aber er hätte sich darneßen in seine Schwester gewöhnt, daß seine Frau kein Bein bei ihm auf die Erde bekomme. Ich sagte, mir ginge es so Lols - etwas besser als schlecht - und ich volle mir diesen Zustand nicht geföhden, indem ich nun über seine Familien-Verhältnisse lache. Der Mann sagte, seine Frau trüge rote Socken und seine Schwester fände das nicht gut; sie würde deshalb blaue Socken über den roten tragen, damit man sie nicht schon von weitem sieht. Seiner Frau ... die hätte schon immer einen Dickshädel gelobt, weswegen er die Heirat so lange als möglich rausgezögert hat. Ein Kind kam in die Wirtschaft, stellte sich neben den Mann, aber bei totten, als würden sie sich nicht kennen. Ich bestellte Bier und deutete dem Wirt an, daß es mir in den nächsten Tagen vermutlich besser gehen würde, aber wenn der

6. SEP. 97

9420

6. SEP. 97

Monat	Tag	Fil.	Soll	Monat	Tag	Fil.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

Mann mit dem Kind noch länger bleiben, sehe ich mein Glück gefährdet, denn lange könne ich nicht mehr zu mich halten, schließlich hätte ich keine Zentrolverriegelung im Kopf. Ungefragt nahm der Wirt einen Schlupps rüber. Das Kind verlangte Lols - Lols und der Mann sagte: »Nicht, solange du rote Socken trägst.« Ich habe zwar mich meine Eigenarten, aber den Mann fand ich inzwischen etwas blöde. Menschen



ten manchmal so, als ständen keine Kinder neben ihnen am Tresen. Um das Kind zu seinem Glück zu zwingen, kaufte ich ihm ein Eis am Stiel. Der Mann rief durch das Telefon seine Schwester an und fragte nach, ob es in Ordnung ginge, wenn ein fremder Mann ohne Socken seinen Kind ... Ich hätte gerne seine Frau kennen gelernt. »Besser nicht«, sagte der Wirt. »die

9421

6. SEP. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

trägt öffentlich rote Lorbeer und hat ehren-
halber den Kirchendienst übernommen. « Ich hätte
doch sicher schon das harmonische gelöst zum
Hochamt vernommen... Ich sagte, ich wäre
aus dem Nachbardorf und hätte mich bloß ver-
laufen. Plötzlich sah ich mein ganzes Leben in
Gefahr. Das Schöne im WW war, daß jedes Dorf



seine eigenen Krüppeln hatte und man nicht auf
unbekannte Wirtschaftler angewiesen war. Ich tat
Baufreude und ging zu Fuß nach Hause. Das war vor
paar Tagen und ich nehme an, daß die Baufreude
etwas genutzt hat, denn mir geht es seit heute
morgen so gut und ich fühle mich so ausge-
glichen, daß ich fast schon mit einem Scheit-
Todesangst nehme. (18405)

Möglich, daß ich nur noch in einem bestimm-
ten Umfeld unter bestimmten Bedingungen
arbeiten kann. Aber auch möglich, daß dies
ein grandioser Irrtum ist: Das mir nichts

9422

6. SEP. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

mehr einfüllt, dem sich vorzugehen lohnt
und daß ich die Schuld auf mein Umfeld schie-
ben will, damit ich nicht vollends verzweifeln.

Die Vorstellung, daß Kinder Bindung bedürftig
und daß eine Menge Unglück in unser Hirn
kommt, weil man diese Bindung nicht lösen
kann. ganz automatisch sind Mann & Frau
verwoben & verzwickelt und aus Verantwortung
dem Kind gegenüber, nimmt man bestimmte
Gewohnheiten in Kauf und hofft, daß noch
vor dem Lebensende die Dinge wieder im Lot sind.
Je älter ich werde, desto mehr Verständnis bekomme
ich für meinen Vater. Nicht, wie er sich meiner
Mutter gegenüber verhalten hat, aber daß er weg-
gezogen ist. Nachhalten muß man hier & da.
Nimmt nur darauf an wo es sich lohnt.

8. SEP. 97

Das Schöne am Alter ist die Monogamie. Ein
Mann sagte am Biestand, er hätte früher einen
Schwarzbart gehabt, auf den seine Frau sehr



9423

Monat Tag Fol.

8.
IX.
97

Haben



einging, weil er am Bauch so schön kitzelt. Seine Freundin aber mochte überhaupt keine Haare ~~tragen~~ und eine andere mochte ihn mit kurz geschnittenem Vollbart, weil die ersten grünen Haare dabei gut zur Geltung kämen. Und einmal wäre er auf eine Frau getroffen, die stand auf roten Haaren und er konnte sich ja schlecht die Haare färben, das wäre seiner Frau garantiert aufgefallen, die bevorzugte schon seine verschiedenen Frisuren im Gesicht und wenn er nun mit roten Haaren käme... außerdem hätte er einen Kollegen gehabt, der die Frau, die rothaarige Männer bevorzugte gekannt & sich konnte mir denken, daß im Betrieb getuschelt worden wäre, er hätte schon genug unter seiner Lust auf viele Frauen gelitten und tanz sich schon mit dem Gedanken, sein Hobby

9424

8. SEP. 97

Monat Tag Fol.

Soll

Monat Tag Fol.

Haben

zu wechseln, oder sich ein neues zuzulegen, aber er wäre jung gewesen, er hätte seine Leidenschaft, den Fußball, aufgeben müssen, weil die Verletzungen überhand nahmen und ihm fehlte ein Ausgleich. Er wäre ohne den Fußball mürrisch geworden und seine Frau mochte ihn so ganz & gar nicht, da hätte er sich den dübsten Knieverbot wahren lassen können: seine Frau ließ ihn nicht mehr an ihrem Bauch kitzeln, sie wünschte nun Migräne vor, aber soweit er informiert sei, hätte man die ja



nicht am Bauch. Zufällig hätte er sich auf eine andere Frau eingelassen und das wäre nie zuhause gewesen, bloß anders und auf einem Betriebs-Ausflug, da hätte ein Mädchen aus dem Büro nichts dagegen gehabt, eine Kost einzulegen und darauf zu warten, bis die anderen sie auf dem Rückweg zusammeln würden. Da wäre er plötzlich neugierig geworden, ob es mit dem Mädchen ähnlich geht wie mit seiner zufalls-Bekanntschäft und das hätte ihm fast den Betriebs-Ausflug vermisselt, denn das die

9425

8. SEP. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			<p>anderen sie wieder einsammeln, sinnierte er vor sich hin, weshalb er noch nie auf den Gedanken kam, daß diese Art Freizeitgestaltung</p>				



nach etwas für sich hat - selbst wenn sie nicht so lange dauert wie ein Fußballspiel. Kurz: Das wurde sein neues Hobby und deshalb geriet er zu die unterschiedlichsten Frauen und immer sah er im Gesicht anders aus. Bis er zu die Frau mit dem Rothaar-Tick geriet und er hätte sich irgendwann breit abhängen lassen und zumindest sein Schamhaar rot gefärbt. Aber diese Frau hätte später gesagt, er täte gar nicht - ich wisse schon - also er würde nicht wie ein Rothhaarer vögeln und plötzlich hätte er die Nase voll gehabt und er hätte sich auf seine Frau besonnen und nun lebt er schon seit Jahren demselben monogam, daß er noch

9426

8. SEP. 97

Monat	Tag	Fol.	Soll	Monat	Tag	Fol.	Haben
			<p>nichts mehr anderes als Bier trinken würde. » Meine Frau mag meinen Bauch und ich habe nichts mehr gegen ihre Migräne «, sagte er und außerdem hätte er die Erfahrung gemacht: So schön es mich manchmal gewesen wäre, mit den Frauen ... hinterher hätte er immer gedacht, daß es eigentlich nicht sein mußte. Beim Fußball wäre ihm nie so gewesen, Sonntag für Sonntag hätte er auf dem Platz gestanden und deshalb hätte er keinen Anstoß in den Kopf gekriegt, wie später, als er sich Sorgen um seinen Bartwuchs machen mußte. Und Fußball im TV tate es inzwischen auch, er hätte eine liebe Frau und sein Bier und seinen Bauch und er könne jedem empfehlen, sich in Monogamie zu üben. Ich zahle und nehme nur vor, zumindest offer die Wirtschaft zu wechseln. (10.4.08)</p>				



9427

8. SEP. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

Schreiben, als ob man jemandem eine Geschichte erzählt. Jedenfalls ist es leichter einen Brief, als eine Geschichte zu schreiben. Zu dieser Erkenntnis bin ich nach jahrelangem Skizzen-Bücher vollschreiben gekommen. Solche



ein einfacher Gedanke kommt mir in den Sinn, demnach einfach, daß ich mich im Grunde schämen mußte. Nichts dagegen zu machen, daß man gelegentlich zu sehr von der Zeit in der man lebt beeinflusst wird. Und alles Denken & Tun ist wie ein Herumfinden, welchen Weg man geht. Man geht und weiß nur, daß man geht und auf einem Weg ist. Mehr nicht. Aber man geht und das ist zuerst einmal die Hauptsache. Bleibt die Frage, ob man vorwärts kommt, wenn man im Kreis geht. Ich sage dazu: Wenn man die Sinne dabei wahr hält, merkt man automatisch, daß man im Kreis geht und weiß die Sinne wahr sind, wechselt man den Weg und sieht mal weiter. (10^h30)

• 9428

BAD

8. SEP. 97

Monat	Tag	Fkt.	Soll	Monat	Tag	Fkt.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

Kann mir sehr schwer die Gedanken beisammen halten. Muß nachlesen, was Wahnsinn mit Vergeßlichkeit zu tun hat und ob Vergeßlichkeit mit Kreativität ~~zusammenhängt~~ ohne großes Tom-Tom. Bloß nachlesen, was mir im Sinn geschrieben steht. Und wenn dabei rauskommt, daß alles ist wie es ist, dann mache ich genau so weiter wie bisher und hoffe, daß es noch ein paar andere Vergesse gibt.

Ich will gar nicht mehr wissen was ich tue, ist schon schwer genug, daß es mir überhaupt gefällt. Mag ich also nicht noch darüber nachdenken, was mir denn nun nicht gefällt. Bis zum Tod nachdenken heißt, daß man viel Gedacht, aber nichts getan hat - zumindest gilt das für die Malerei.

MAD

Manchmal aber ist mir demnach noch Schnaps zum Gute, da wollte ich mein Glück erzwingen. Je härter man trinkt, desto besser erinnert man sich daran, daß man vergessen will. Tatsache ist, daß ich für meinen Lebensstil noch ganz gut beisammen bin: gemessen an meinen Hirnbeschwerden, trinke sogar sehr wenig. Auch habe ich den Ehrgeiz, nicht jemand zu werden, von dem es bestenfalls heißt, es hätte gemäß

• 9429

8. SEP. 97

Monat	Tag	Pol.	Soll	Monat	Tag	Pol.	Haben
-------	-----	------	------	-------	-----	------	-------

seiner Biographie gelebt, sonst aber nichts
getan. Bloß keine linierten Bücher mehr,
ganz so strahlig geht die Wahrheit nun auch
wieder nicht. Rutsch durch die Gletscherspalte.
Auf die zugefrorene Mosel hinan von einem
Ufer zum anderen ritzen und Schillens: UND
DRAUF DER WINTER NOCH SO SEHR / MIT TROTZ-
IGEN GEBÄRDEN / UND STREUT ER EIS UNS SCHNEE
UMHER / ES WIRD DOCH FRÜHLING WERDEN. Post
Fotos aus einem Hubschrauber - und ab in
die Sammelkiste damit. Die Schrift ins Eis
gefräst, blau eingefärbt und auf Tex-
wetter gewartet.

19⁴⁵0. Ich dachte, daß ich heute morgen die
grille gefangen hätte, die seit einer Woche



Unsinne durch das Haus zirkelt. Jedenfalls
habe ich heute morgen, als ich unter der
Dusche stand, ein braunes, knifendes Tier
gesehen, das sich gerade hinter dem Hand-
• 9430

8. Sep. 97



2010 9 11 04:01:03 07:02

tänker versterken wollte. Normalerweise ...
aber frisch geduscht ist man mit der Welt im
reinen, die Alpträume weggespült, die Fern
wartet mit dem Frühstück, kurzum: man
ist im Zustand der Toleranz - so blöde man
sich dabei auch vorkommt. Also habe ich
das braune Tierchen gefangen und der Natur
übergeben. KING NOTHING. Heute stand indes
offenbar wieder zurück, seit dem ganzen Tag
über die Tür offen stand. Und schon wieder
müht das Tierchen, quillt & pfeift und ist
womöglich dankbar, daß es sein Heim wieder-
gefunden hat. gut - mache ich die Musik
lauter.

9431

5

9. Sep. 97

Name Wohnort Pol. Pol. Pol. Pol. Pol. Pol.

In der Nacht wurde ich von M geweckt, weil sie Phantasiesprache laut trümmte. Sagte paar lemnische Worte, die ich wiederholte und sie gab genauso Antwort und schlief fest & tief weiter. Ich aber lag wach, starrte, daß mein Herz noch selbstständig pumpt, ver-



suchte den seltsamen Wortbildungen einen hinterlistigen Sinn zu geben, dachte daran, daß die Verantwortung meiner Mutter relativ alt wird, bekam aber Angst vor der Renke, denn ich fürchte, ich weiß nicht wie man sich zur Ruhe setzt - mein ganzes Leben sieht mir eher danach aus, daß ich schon seit Jahren sehr betriebsam zur Ruhe setze und dann gingen mir paar Geschichten von einigen

9432

Name Wohnort Pol. Pol. Pol. Pol. Pol. Pol.

9.IX.97



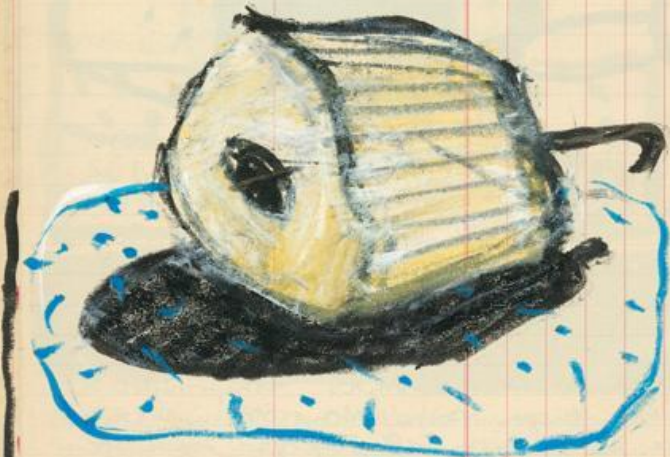
Frauen durchs Halbdunkel, was mich sehr irritierte und ich bekam das Gefühl, daß ich selbst nicht der Mann war, dem allerkünd Ver-wirrspiele passierten. Wenn ich schon nicht der bin der ich bin, kann ich mich weiter schlafen. Nun aber folgendes: Komplette aus den Hirschen-dungen gefallen, trümmte ich von meiner Zeit als Student, mit all dem Schwindel und Durcheinander von damals, komprimiert auf diesen kurzen Traum. Meine Frau im Urlaub, was ich zu einem Treffen nutzte, das in der Wohnung meines Onkels stattfinden sollte. Auf dem Weg dorthin, fielen mir links und rechts unten im Gebiß je drei Borkeanzähne aus, die ich wie kleine Steine im Mund hin & her schob und die einen ziemlich hohen Krach machten, wenn sie gegeneinander klickten. Solange ich die Zähne über im Mund behalte,

9433

9. Sep. 97

Name Wohnort Pol. Pol. Pol. Pol. Pol. Pol.

kann nie der Zahnarzt nochmal einsetzen. Anstatt Rendevous, zum Zahnarzt. Dieser wollte guckenlos weil er mich nicht leiden mochte: tohete und versuchte 5 zähne & der letzte zahn mochte dornreifen Arbeit, daß ich lokal betäubt werden mußte. Das tat seine Frau, die sich neben mich in den Zahnarztstuhl setzte, mir die Spritze ins Zahnfleisch verpöste und dabei sagte, sie wäre schon seit langem in mich verliebt. Abs. Und mir Mann tohete & fräst ohne

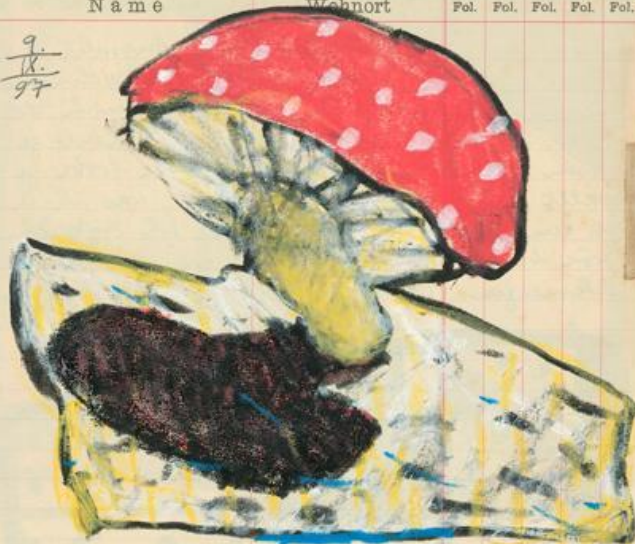


Hemmungen in meinem Gebiß rum. sehr günstiger Zeitpunkt für ein Liebesgeständnis. Ich sagte, daß ich gleich eine Verabredung hätte und die Zahnarzt-Frau sagte, dann töte sie die Nadel nicht mehr aus meinem Zahnfleisch ziehen. Die Betäubung begann zu

9434

Name Wohnort Pol. Pol. Pol. Pol. Pol. Pol.

9.
18.
97



wirken. Ich verlor die Angst vor der letzten Zahn-Reparatur und anstelle der Angst kam eine Lust auf die Frau und meine Verabredung konnte noch etwas warten. Eine bessere Ausrede wie einen Zahnarzt bekomme ich nie wieder. Die Frau zog die Nadel aus meinem Zahnfleisch und nestelte an meinem Kosengürtel rum, als der Zahnarzt kam und so tot, als hätte er nichts gesehen. Er montierte den letzten Zahn ein - tut weh - und sagte, ich bräuchte nicht mehr wieder zu kommen, beim nächsten Mal müsse ich mir einen anderen Zahnarzt suchen. Ich sagte, daß ich bei anderen Ärzten Angst hätte, aber mochte nichts davon hören, das hätte ich mir früher überlegen sollen. Seine Frau stand daneben und tot, als hätte sie

9435

9. Sept. 97

Name

Wohnort

Pol. Pol. Pol. Pol. Pol. Pol.

schon dem nächsten Liebling in Aussicht. Ich
schlich aus der Praxis, ging in die Wohnung
meines Onkels, wo meine Frau auf mich wartete.
Sie sagte, sie wäre nicht in Urlaub ge-
wesen, sondern hätte mich auf die Probe ge-
stellt und nun wisse sie genau, was ich in
all den Jahren getrieben hätte. Ich sagte, ich
wäre beim Zahnarzt gewesen und ich hätte
Schmerzen, ich müsse mich etwas ausruhen



und sie solle keinen Lärm um nichts machen,
sie hätte keine Wohnvorstellungen, oder hätte
schon mal jemandem gesehen, der mit 6
ausgestellten Backenzähnen lust auf ein
Tafelmerkmal hätte. Sie glaubte mir nicht -
und ich machte den Mund auf und sie sah
die 6 Backenzähne, die mir löse auf der Zunge
lagen. Ich schloß den Mund und schob die
Zähne hin & her und es klickte und klackte,
als wären es kleine Steine. Von diesem Geräusch
wurde ich wach. Meine Zähne waren noch da,
der Kieferraum verbläute und ich tatete neben
mich: M lag noch da - alles nochmal gut

9436



gegangen. An Schlaf war aber wieder nicht zu
denken. Also murmelte ich, in welchem Zu-
sammenhang die Phantasieworte von M mit
meinem Traum standen, kam aber nicht da-
hinüber, weil meines Wissens mein Zahnarzt
nicht verheiratet ist. (10^h20)

10. SEP. 97

HERXHEIM / Scherziche. Kaffee ohne Zucker.
Ich war schon in ganz anderen Kreisgebieten.
Einmal sagte ich zu einer Frau, ich trinke
gerne Kaffee aus der Tube. Sie meinte, das
würde sie an Karl Volentin erinnern. Ich sagte,
ich könne mir allerdings nie auf einem Kriegs-
schauplatz vor, was besser zu Hemingway
paßt, doch er und K. Volentin hätten sich
bekanntlich gegenseitig beeinflusst, was so

9437

10. Sep. 97

Name

Wohnort

Fol. Fol. Fol. Fol. Fol. Fol.

Wes ging, daß Hemmingway dem Karl Volentin
14 Jahre später hinterher starb, Karl Volentin
den Gedichts-Zyklus »ZWO MAL SIEBEN FETTE
SAHRE, MACHT ZUSAMMEN VIERZEHN« ... man
hat bis heute nicht raus, wer ~~hat~~ von den
beiden diesen Zyklus geschrieben und wer ihn
übersetzt hat, aber der Hemmingway hätte sich
den kongenialen Witz erlaubt und sei dem K.
Volentin 14 Jahre später hinterher gestorben.



Die Frau sagte, daß sie die beiden immer schon
verwechselt hätte - nun sei ihr einiges klar
geworden. Dann sagte ich, daß ich gelegentlich
wie Hermann Hesse reden würde: in meinem
früheren Leben hätte ich einmal kurzfristig
das Glück der Liebe samt langem Abschied er-
lebt und bis heute hätte ich mir nicht abge-
wöhnen können, darüber verroben und verundelt
zu denken und genau in solchen Momenten
hätte ich Kinderwunsch, weil ich mir davon Ab-
lenkung von den kernslichen Hesse-Redereien
verspräche. Aber Hesse betrüge sich nicht so gut
mit Hemmingway wie Karl Volentin, sagte ich,

9438



70.
IX
97

und die Frau sagte, sie hätte neulich ihre
Wohnung neu eingerichtet, eine regelrechte
Küche gekauft und sie müße gestehen, daß
sie literarische Momente nicht so bestimmen
würde ... und vielleicht hätte ich geschwin-
delt, sie wäre sich nicht sicher, ob das alles
so stimmt, wie ich es hier aufzähle, auch
wenn ihr das logisch erscheint. Ich sagte, daß
ich sie demnächst einmal besuchen werde,
dann bräute ich Tuberkoffee mit und sie
könne mir in ihrer neuen Küche daraus etwas
aufkochen und ich verbreite mich mit der
Frau und die Frau ging aus dem Café, kam
am Fenster vorbei und ich sah ihr hinterher
und mir wurde sehr wohl Krümelgebrüt. Bis zu
meinem Tod will ich noch durchs Leben
kommen & dann: Ein anderer Zyklus. (10^h30)



9439

10. Sept. 97

Name Wohnort Fol. Fol. Fol. Fol. Fol. Fol.

HERXE. Spaziergang durchs Dorf. Enge Sträßchen, viel Schatten, kleine Häuser. Wollte nirgendwo sein und immer häufiger gibt es dann einen Gedanken vom Tod. An der Kirchstraße. Durch eine Straße gehen, die Häuser betrachten, ein Mann schleppt Zementsäcke in den Hof, eine Türkin mit Kopftuch wechselt die Straßen-

10.
IX.
97



seite und alles ist mir bloß noch Nirgendwo sein. Die Seele des Tages. Der Anruf heißt Heimweh. Beim Bäcker Brötchen & Torten. Wieder retour.

Ein Mann sagte: » Geld alleine macht nicht glücklich «. Dachte an sein Bankkonto und sagte Geld alleine würde nicht glücklich machen. Wenn der sich zehn Meter bewegen muß, fährt er mit dem Auto. Ich sagte: » Die nächste Frau bezahlst du erst hinterher: Das gibt dir das Gefühl von Verantwortung, für eine Frau sorgen und dein Schwanz kommt dir nicht wie ein unsinniges Stück Fleisch vor, das dich einen Haufen Geld kostet. « Ich bin dafür, daß solche Männer

9440

Name Wohnort Fol. Fol. Fol. Fol. Fol. Fol.

von Männern ohne Geld in die Mangel genommen werden. » Geld alleine macht nicht glücklich! « = bald läuft ihm das Selbstmitleid die Hose runter. Ich sagte: » Wenn du zum Vorst, müßtest du Angst haben, daß dich die Müllabfuhr nicht mitnimmt. «

Wieder zurück im Heimweh. Auf der Autobahn ist mir fast schlecht geworden, weil ich einen Kloß im Hals hatte und den nicht runter bekomme. Am liebsten wäre mir jetzt Schnaps und eine Frauenchor im Gemeindeforum. Eventuell munkelt es mich auf, wenn ich manchmal mit dem Kopf gegen die Wand laufe & dann genieße, wie der Schmerz nachläßt. Lebensst. Mein Leben ist eine Ansammlung von Begebenheiten, an denen ich meistens nur die Un-



glückseligen wahrnehme. Ich sagte: » Ich habe eine Frau die ich liebe «, als ob es damit getan wäre, zu sagen, daß ich eine Frau hatte die ich liebe. Ich liebe eine Frau, gucke andere hinterher und tröste mich / beruhige mein Gewissen damit, daß ich sage: » Ich habe eine Frau die ich liebe. « Aber ich gehe durch eine

9441

L
M
N
O
P
Q
R
S
Sch
St
T
U
V
W
Z

Name

Wohnort

Pol. Pol. Pol. Pol. Pol. Pol.

Stadt und mir wird wehmütig, weil ich mich allein glänze und ich habe keine Kraft und ich denke: Ich habe eine Frau ~~habe~~ aber das gibt mir nicht immer die Kraft zurück. Ich habe eine neu eingerichtete Wohnung gesehen, bekomme den Preis der Einbrüche bezahlt und ich dachte, daß ich mich als glanzlicht einer neuen Einbrüche sehen sollte. Ich fühle mich vollkommen alleine und ich weiß nicht, wann das Selbstmitleid anfängt. Am Morgen bin ich durch ein fremdes Dorf gegangen und mir war klar, daß es kein Nirgendwo gibt. Im Niemandsland ist nicht

70.
IX.
97



Nirgendwo. Ich versuchte mich an mein früheres Leben zu erinnern und mir fiel bloß noch ein, daß es Frauen gab die neben mir lagen und ich hörte ihren Atem und ich würde "glücken" dazu sagen. An Namen kann ich mich nicht erinnern, bloß noch an Haare & Fleisch und Atem. Zugleich habe ich Angst, daß ich bald sterbe, weil ich das Leben nicht mehr anhalte, meine innere Zerrisse nicht mehr tragen kann, oder meine Selbstverleugung bloß noch fade und langweilig empfände. Wenn ich auf dem

• 9442

10. Sept. 97

Name

Wohnort

Pol. Pol. Pol. Pol. Pol. Pol.

Weg nach hier, während der Fahrt, ins Auto gekotzt hätte, hätte mich das nicht gerundet. "Ich habe eine Frau die ich liebe + - was und? Verloste ich mich wie ein Mann, der seine Frau liebt? Ich bin in einer Stadt, nur ist Melancholie und ich sehe eine lockende Frau und



sich schon ist mir besser. Ich bin Moler und ich hatte bisher das Gefühl, daß sich mein Leben - wenn mich in bescheidenem Maße - weiterentwickelt hat. Heute sehe ich eine ungeliebte Einbrüche und mir war offenbar nie klar, dazu die passende Form gehört. Das höhere im Alltag ist, daß er jeden Tag kommt. Was allem die verglasten Schranktüren für ein Geld gekostet haben ... ich hatte doch schon ganz andere Frauen, ich bin doch nicht umsonst das bisherige was ich bin, es kann doch nicht sein, daß ich

9448



10. IX. 97

alles übersehen habe, die Zeichen nicht verstand, daß ich bloß sah, was ich schon wollte. Ich kenne diese Art Freizeitbeschäftigung. Ich habe mir schon immer das Leben schön gelogen, doch soll das bis zu meinem Tod so weiter gehen? Wie ich meinen Kopf gestopft kriegt, habe ich noch nie kapiert. Der Verlust der Liebe: kommt auf den Blickwinkel, auf die Perspektive an, aber Verlust ist Verlust. Teure Autobankrücher haben mir noch nie imponiert. Vielleicht sollte ich meinen Namen ändern. Ach ja: Ich habe eine Frau die ich liebe. Im Tod alleine, oder in der Autobankrüche - womöglich im Schrank hinter den teuren Glastüren sitzen, als Licht für die trüben Tage. Habe vergessen, weshalb ich einmal dachte, es gäbe kein Unglück. Ich hätte ins Auto klettern sollen und vielleicht hätte ich mein Gehirn dabei verloren. (1944)

9444

11. SEP. 97

Name Wohnort Fol. Fol. Fol. Fol. Fol. Fol.

Mein Name ist SACK DIEGO SOHNSON. Ich bin der Weltmeister im Schwergewichtsdanken. Niemand der sich an mich erinnert, wird mich vergessen.

12. SEP. 97

In meinen Romanen und Erzählungen beruhe ich mich nicht auf den Spuren von Personen. Das wäre zwar interessanter - doch wenn würde ich mit meinen Beschreibungen gereicht? Am Ende löst Gott ~~gestaltet~~ Gericht. Wenn danach die neue Filmreihe beginnt, bin ich der Dumme. Davon abgesehen: Was interessiert mich schon wirklich an Personen... an Marlene Dietrich z.B., daß sie auf der neuen 110er Briefmarke ist und man kann nun öffentlich an ihr rumlerken und niemand stört sich daran. Magisches Symbol / Kultstätte: Schalter offen.

gestern Abend kochte ich mir eine Herzzeit-Suppe (aus der Dose), ging damit nach oben, setzte mich vor das TV-Gerät, bald



9445

N
O

P
Q
R
S
Sch
St
T
U
V
W
Z

12. SEP. 97

Name

Wohnort

Fol. Fol. Fol. Fol. Fol. Fol.

Schon kein Fort und Ton und es gab EHEN VOR GERICHT. Kurz zuvor schrieb ich noch: "Der natürliche Feind des Mannes ist das Familien-glück". Kochte die Kohlzeits-Suppe, ohne daß mir etwas auffiel und dann aber... ich saß vor dem Fernseher und wollte es nicht wahrhaben. Ich hatte die Suppe mit Parmesan verfeinert; was nehme ich gewohnt? = Ein Italiener machte Zoes vor Gericht, weil seine Frau ihn



P
Q

im eigenen Haus mit einer lesbischen Frau betrog, er machte präzise Bemerkungen im Beisein der Kinder, die ebenfalls einen seelischen Schaden überlegen und die Chefin sagte, sie wäre es leid gewesen, Tag für Tag seine einfallslosen Suppen zu löffeln und sie hatte zufällig diese andere Frau getroffen, die ihr dringend zur Selbstfindung riet. Mir wurde der Löffel kalt. Ich machte nicht mehr mit-tun und ging wieder zu die Arbeit. Soll mir keiner mehr erzählen, daß in meinem Alltag das Eine nicht mit dem Anderen zusammenhängen würde. Heute beginnt der Tag mit einem Bratenfrühstück. (8435)

9446



12.
IX.
97

R
S
Sch
St
T
U
V
W
Z

9447

12.
IX.
97



Jo Minnegen: "Der natürliche Feind des Künstlers ist das Publikum." Wo er recht hat hat er Ansichtssache. Ich selbst empfinde nur dann so (wenn abstrakt), wenn ich mit mir dermaßen im Unklaren bin, daß alle Welt mir auf den Schultern lastet und mich zu Boden drückt. Ansonsten: Das Publikum ist dafür da, damit man irgendwann seine Bilder um die Ohren hängen kann.

BAD MÜNSTER²/STEIN. gasthaus HUTTENTAL = SAALÜ! - Premiere: Mit der Fähre über die Nahe: über das Flußbänke ist von Ufer zu Ufer ein Seil



R
S

gespannt und der Fährmann steht auf seinem Boot, langt nach oben und zieht das Boot über die Nahe. Anfang des Jahrhunderts verkehrten hier wegen des Kurbetriebes Adelige & erhöhtes politisches Personal als Kaiser-schwärmer - doch der Fährmann war ein ganz anderer. (1845)

9448

12. Sept. 97

Name Wohnort Fol. Fol. Fol. Fol. Fol. Fol.

Neben dem Lokal ist ein kleiner Märchenwald, in dem um die Jahrhundertwende ein Wahrsage-Automat stand: Ein Kasten mit geldschlitz und wenn man geld einwarf, kam eine Karte heraus, auf dem die Wahrsage stand. Im Kasten aber saß ein Mann, der durch einen Schlüsselloch gucken konnte und dieser Mann notierte auf die Wahrsage-Kärtchen blitzschnell z. B.: "Sie sind eine wunderschöne Dame, doch



verpassen die nicht ihren Zug." Einmal aber wäre sein Zohnwort vor dem Automat gestanden und der Mann im Automat notierte: "Ihre Frau wird gerade zu Hause geböhrt." Da gab es aber einen mittleren Aufstand in der Kurstadt und der Zohnwort stürzte sich von einem der berühmten Felsen in der Freiheit. Dies aber reute den Wahrsager denn er hätte sich bloß einen kleinen Scherz erlauben wollen, weil der Zohnwort ihm nämlich eine Zahnblombe falsch eingesteckt hatte - obendrein war der Zohnwort gar nicht verheiratet. Seitdem aber heißt sich in Bad Münster am Stein das gerücht, daß sich um

9449

Sch
St
T
U
V
W
Z

12. Sept. 97

Name Wohnort Fol. Fol. Fol. Fol. Fol. Fol.

Die Jahrhundertwende ein Jahr vor vollkommener Umbrunst in den Feitod begibt und deshalb keine Frau gefunden hat. Aus dem Wohnort wurde ein bedeutender Nonnenbrüder - das, was er schon immer werden wollte.

Die Schönheit der steilen Felsen um Bad Münster, ~~und~~ wird dadurch betont, daß



Sich von ihnen bereits eine hohe Zahl an Feitodlern herunter stürzten. In meiner Schulzeit gab es einen Ausflug nach hier & der Lehrer sagte von diesem Bruch, als wir gelährigen Schüler oben standen, und noch nichts von den Gesetzen der Fliehkraft wußten, die speziell in diesem Raum auf Erdbeschleunigungskraft umgetauft wurde. Ein Cousin von mir versuchte, sobald er wieder zu Hause war, den Sprung vom Felsen zu trainieren. Er sprang aus immer zunehmender Höhe von ihrem Hänchen in einem Sandhaufen und benutzte als Fallschirm ein Taschentuch. Bald aber brach er sich ein

9450

Name Wohnort Fol. Fol. Fol. Fol. Fol. Fol.

Bein und sagte: » Wenn der Feitod so weh tut, dann lasse ich ihn lieber bleiben. « Später längst schon ein erwachsener Mann, wohnte er gelegentlich in der Strafvollzugsanstalt



Wittlich. Dort wohnte er anstatt den Feitod den Feigong und wurde erst Monate später in einem Textilgeschäft eingefangen, wo er einen Stapel Taschentücher kaufte, die er betont sorgfältig auf Reißfestigkeit überprüfte, was den Verkäufern verdächtig erschien, denn er war ein hitziger Mann, der es nicht nötig gehabt hätte, seine Taschentücher selbst zu kaufen. Damals gab es noch Aufgaben für eine Frau. Deshalb ist es mir sehr verwunderlich, daß damals schon der Todesfelsen in Bad Münster / Stern so sehr in Mode war.

9451

Sch
SI

T
U
V
W
Z

13. Sep. 97

Name

Wohnort

Fol. Fol. Fol. Fol. Fol. Fol.

Kurz vor neun. Das Schöne an der Nahe ist, daß sie am Morgen nicht weit weg ist.

Bin mit der ersten Fähre rüber und habe mich unter den Kurbetrieb gemischt. Es gibt Kurgäste, die sind so vornehm, daß sie hochdeutsche Kunst. Mit der zweiten Fähre wieder retour.

Der Fährmann aber sagte, daß er seinen Urlaub auf der Fähre Calais - Dover verbringt, weil er



9452

T
U
V



gerne in einem richtigen Fährbetrieb teilhaben will. Ich sagte, daß einer meiner LKW fahrenden Onkel seinen Urlaub auf einem Brigger verbrachte, weil er die Motorengeräusche nicht missen wollte. Das wäre etwas ganz anderes, sagte der Fährmann.



9453

W
Z



WENN

GEHT

DAS LICHT

DU
MACH
AUS!

W
Z

. 9454

Handwritten mark



200 1/2 x 140 mm 16 1/2 x 11 1/2

